



Kalwanger MARKTMAGAZIN



Adventdorf 2009	8	Fohlenhof-Ausblick	14
Liesingtaler Tracht	11	Marktfest 2009	22
Musikschule Mautern	12	Unsere Vereine	25



UNSERE SERVICESEITE

ÄRZTLICHER WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENST

Datum	Arzt	Telefonnummer
21.11./22.11.2009	MR. Dr. Böckel, Kammern	03844/8210-0
28.11./29.11.2009	Dr. Udermann, Mautern	03845/2229-0
05.12./06.12.2009	Dr. Pauer DA, Kalwang	8117
08.12.2009 (M. Empf.)	Dr. Pauer DA, Kalwang	8117
12.12./13.12.2009	Dr. Udermann, Mautern	03845/2229-0
19.12./20.12.2009	MR. Dr. Böckel, Kammern	03844/8210-0
24.12.2009 (Hi. Abend)	Dr. Udermann, Mautern	03845/2229-0
25.12.2009 (Christtag)	Dr. Udermann, Mautern	03845/2229-0
26.12.2009 (Stefanitag)	MR. Dr. Böckel, Kammern	03844/8210-0
27.12.2009	MR. Dr. Böckel, Kammern	03844/8210-0
31.12.2009 (Silvester)	Dr. Pauer DA, Kalwang	8117

TELEFONNUMMERN

Feuerwehr	03846/8222	Notruf 122
Polizei	059133/6323	Notruf 133
Rotes Kreuz	03845/2244	Notruf 144
Bergrettung	03845/2888	Notruf 140
Ärzte- Funkdienst		Notruf 141
Giftinformationszentrale	01/4060 43 43-0	
Dr. Pauer	03846/8117	
Dr. Udermann	03845/2229	
Dr. Böckel	03844/8210	
Dr. Wittek-Saltzberg	03846/8467	
Dr. Kain	03844/8347	
Mag. Rainer	03844/8546	
UKH Kalwang	03846/8666-0	
LKH Leoben	03842/401-0	
LKH Rottenmann	03614/2431-0	
Volksschule	03846/8208-1	
Kindergarten	03846/8208-2	
Pfarramt	03846/8270	
Bestattung Fiausch	3846/8203	

ORDINATIONSZEITEN

Dr. Pauer

Mo.: von 07.30 Uhr bis 11.00 Uhr
und von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Di.: von 07.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Mi.: von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Do.: von 07.30 Uhr bis 08.30 Uhr
Fr.: von 07.30 Uhr bis 11.00 Uhr
und von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dr. Udermann

Mo.: von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Di.: von 07.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mi.: von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Do.: von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr.: von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

MR Dr. Böckel

Di.-Fr.: von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mi.: von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa.: von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Dr. Wittek-Saltzberg

Mo.: von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Di.: von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mi.: von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Do.: von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Fr.: von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr

TIERÄRZTL. NOTDIENST

Dezember 2009

Sa., 19.12. Dr. Kain, Dr. Wolfger
So., 20.12. Dr. Kain, Dr. Wolfger
Do., 24.12. Dr. Jeglitsch, Mag. Rainer
Fr., 25.12. Dr. Jeglitsch, Mag. Rainer
Sa., 26.12. Dr. Jeglitsch, Mag. Rainer
So., 27.12. Dr. Jeglitsch, Mag. Rainer
Do., 31.12. Dr. Kain, Dr. Wolfger
Fr., 01.01. Dr. Kain, Dr. Wolfger
Sa., 02.01. Dr. Kain, Dr. Wolfger
So., 03.01. Dr. Kain, Dr. Wolfger

Telefonnummern:

LBT. Dr. Josef Kain 03844/8347
Dr. Hermann Wolfger 03843/3128
Dr. Helmut Jeglitsch 03842/22520
Mag. Fritz Rainer 03844/8546
Zusätzlich versehener Notdienst

Zusätzlich versehener Notdienst

für Kleintiere: Tierklinik Leoben,
Tel. Nr. 03842/23817

für Kleintiere und Pferde:

Tierklinik Dr. Hütter, Trofaiach,
Tel. Nr. 3847/6224-0

für Kleintiere und Pferde:

Dr. Susanne Pink-Slamanig, Leoben
Tel. Nr. 03842/26605

Samstag, 19.12.2009

Sonntag, 20.12.2009

für Kleintiere und Pferde:

Dr. Hannes Mörtl, Trofaiach
Tel. Nr. 03847/2448

ÖFFNUNGSZEITEN

Öffentliche Bücherei

Do. von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Abfallsammelzentrum

Do. von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Marktgemeinde Kalwang, für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mario Angerer, beide 8775 Kalwang 29

Linie des Blattes: Offizielle Information der Marktgemeinde Kalwang

Gestaltung und Druck: Universal Druckerei Ges.m.b.H.

8700 Leoben, Gösser Straße 11, Tel. 03842/44776-0, www.unidruck.at

Informationen aus erster Hand:

www.kalwang.at



Geschätzte Kalwangerinnen und Kalwanger, liebe Jugend!



Weihnachten und der Jahreswechsel stehen schon wieder unmittelbar vor der Tür und wie jedes Jahr ist dies der Zeitpunkt Rückschau zu halten und auf das kommende Jahr 2010 vorauszublicken.

2009 war ein sehr arbeitsintensives Jahr, zahlreiche vorgenommene Vorhaben konnten umgesetzt werden, eine detaillierte Aufstellung erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

Dabei wurde bei den einzelnen Projekten großes Augenmerk darauf gelegt, dass die Kosten eingehalten wurden, da sich die Einnahmen der Gemeinden durch die Wirtschaftskrise ebenfalls stark nach unten bewegen.

Hier gilt Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer ein besonderer Dank. Auf seinen Antrag konnte die Marktgemeinde Kalwang Bedarfszuweisungen von insgesamt € 190.000,- erhalten.

Beim Gemeinderat möchte ich mich für die gute konstruktive Zusammenarbeit bedanken, so konnten von insgesamt 50 Beschlüssen 46 einstimmig gefasst werden. Das entspricht 92 %.

Am 21. März 2010 wird der neue Gemeinderat gewählt, ich hoffe und wünsche mir, dass auch bei und nach dieser Wahl die gemeinsame, konstruktive Arbeit für Kalwang in Vordergrund steht.

*Ein frohes Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch ins neue Jahr*

**Für Ihre Wünsche und Anregungen stehe ich Ihnen
nach telefonischer Vereinbarung gerne zur Verfügung.**

0664 4497230

buengermeister@kalwang.at
oder über unser Gemeindeamt.



Österreich - Steiermark

Steiermärkisches Baugesetz - (Stmk. BauG)

geändert am 21.08.2008

IV. Abschnitt

§ 21 Baubewilligungsfreie Vorhaben (5)

§ 21 Baubewilligungsfreie Vorhaben (5)

(1) Zu den bewilligungsfreien Vorhaben gehört die Errichtung, Änderung oder Erweiterung von:

1. Nebengebäuden (mit Ausnahme von Garagen), landesüblichen Zäunen, Folientunnel, Hagelnetz-

anlagen, Flachsilos, Beregnungsanlagen u. dgl., jeweils nur im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft, sofern keine Nachbarrechte im Sinne des § 26 Abs. 1 Z. 1 und 2 berührt werden;

2. kleineren baulichen Anlagen, wie insbesondere

a) für die Verwertung (Kompostierung) von biogenem Abfall im Sinne des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes; wie insbesondere Kleinkompostieranlagen für Gebäude mit nicht mehr als sechs Wohnungen;

b) Abstellflächen für höchstens fünf Kraftfahräder oder höchstens zwei Kraftfahrzeuge mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von je 3500 kg einschließlich der erforderlichen Zu- und Abfahrten, Fahrradabstellanlagen sowie Schutzdächer (Flugdächer) mit einer überdeckten Fläche von insgesamt höchstens 40 m², auch wenn diese als Zubau zu einem Gebäude ausgeführt werden; (5)

c) Skulpturen und Zierbrunnenanlagen bis zu einer Höhe von 3,0 m inklusive Sockel, kleineren sakralen Bauten sowie Gipfelkreuzen;

d) Wasserbecken bis zu insgesamt 100 m³ Rauminhalt, Saisonspeichern für solare Raumheizung und Brunnenanlagen;

e) luftgetragenen Überdachungen bis zu insgesamt 100 m² Grundfläche;

f) Pergolen bis zu einer bebauten Fläche von 40 m², Klapotetzen, Maibäumen, Fahnen und Teppichstangen, Jagdsitzen sowie Kinderspielgeräten; (5)

g) Gerätehütten im Bauland bis zu einer Gesamtfläche von insgesamt 40 m²; (5)

h) Gewächshäusern bis zu 3,0 m Firsthöhe und bis zu einer Gesamtfläche von insgesamt 40 m²; (5)

i) Solar- und Parabolanlagen sowie Hausantennenempfangsanlagen im Privatbereich; Mikrozellen zur Versorgung von Gelände Flächen mit einem Durchmesser von 100 m bis 1 km und Picozellen für Mobilfunkanlagen zur Versorgung von Gelände Flächen mit einem Durchmesser bis 100 m, samt Trag- und Befestigungseinrichtungen; (4)

j) Telefonzellen und Wartehäuschen für öffentliche Verkehrsmittel;

k) Stützmauern bis zu einer Höhe von 50 cm über dem angrenzenden natürlichen Gelände; (5)

l) Loggiaverglasungen einschließlich der erforderlichen Rahmenkonstruktion; (5)

3. kleineren baulichen Anlagen und kleineren Zubauten, jeweils im Bauland, soweit sie mit den in Z. 2 angeführten Anlagen und Einrichtungen hinsichtlich Größe und Auswirkungen auf die Nachbarn vergleichbar sind; (5)

4. Baustelleneinrichtungen, einschließlich der zum vorübergehenden Aufenthalt dienenden Unterstände;

5. Feuerungsanlagen für feste und flüssige Brennstoffe bis zu einer Nennheizleistung von 8,0 kW, sofern Nachweise über das ordnungsgemäße Inverkehrbringen im Sinne des Steiermärkischen Feuerungsanlagengesetzes, LGBl. Nr. 73/2001, vorliegen; (2)

Postamt Kalwang

Öffnungszeiten

Mo-Fr. 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Tel.: 0577/6778775

Raiffeisenbank

Liesingtal

Bankstelle Kalwang

Montag, Mittwoch und

Donnerstag 08.00 Uhr bis 12.00

Uhr und 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Dienstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Beratungszeiten: täglich von

07.30 Uhr bis 19.00 Uhr nach

Vereinbarung

Tel.: 03846/8188-0

Marktgemeinde Kalwang

Amtsstunden:

Mo. 08.00 Uhr - 17.00 Uhr

Di.-Fr. 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Parteienverkehr:

Mo. 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

und 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Mi. und Fr. 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

und nach tel. Vereinbarung

Standesamt,

Staatsbürgerschaft 8271 DW 11

Amtsleitung 8271 DW 15

Buchhaltung 8271 DW 16

Fax 8271 DW 12



- 5a. Gasanlagen, die keiner Bewilligungspflicht nach dem Steiermärkischen Gasgesetz unterliegen, Feuerungsanlagen jedoch nur dann, wenn Nachweise über das ordnungsgemäße Inverkehrbringen im Sinne des Steiermärkischen Feuerungsanlagengesetzes, LGBl. Nr. 73/2001 und der Gasgeräte Sicherheitsverordnung, BGBl. Nr. 430/1994, vorliegen, sonstige Gasgeräte, die keine Feuerungsanlagen sind, jedoch nur dann, wenn Nachweise über das ordnungsgemäße Inverkehrbringen im Sinne der Gasgeräte Sicherheitsverordnung, BGBl. Nr. 430/1994, vorliegen; (2)
6. Werbe- und Ankündigungsreinrichtungen von Wählergruppen, die sich an der Wahlwerbung für die Wahl zu einem allgemeinen Vertretungskörper oder zu den satzungsgebenden Organen einer gesetzlichen beruflichen Vertre-

tung, für die Wahl des Bundespräsidenten oder für Volksabstimmungen, Volksbegehren und Volksbefragungen auf Grund landes- oder bundesgesetzlicher Vorschriften beteiligen, innerhalb von sechs Wochen vor dem Wahltag oder dem Tag der Volksabstimmung, der Volksbefragung oder des Volksbegehrens bis spätestens zwei Wochen danach.

(2) Bewilligungsfrei sind überdies:

1. der Umbau einer baulichen Anlage oder Wohnung, der keine Änderung der äußeren Gestaltung bewirkt;
2. die bis zu drei Tagen dauernde Aufstellung von Fahrzeugen und anderen transportablen Einrichtungen im Sinne des § 19 Z.6;
3. die Lagerung von Heizöl bis 300 l;
4. der Abbruch aller nicht unter § 19 Z. 7 fallenden baulichen Anlagen; (5)

5. Einfriedungen gegen Nachbargrundstücke (ausgenommen öffentliche Verkehrsflächen) bis zu einer Höhe von 1,5 m. (5)

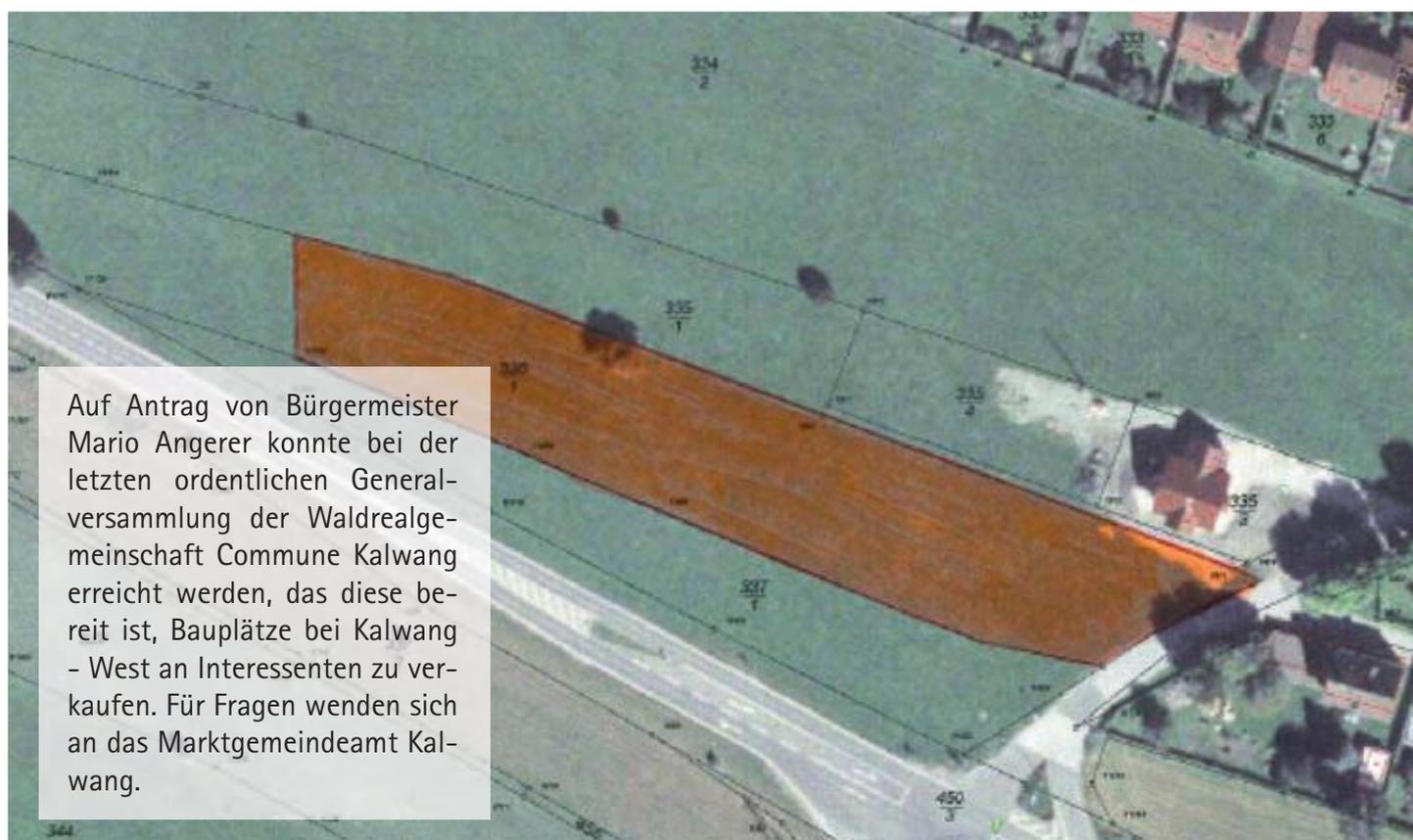
(3) Bewilligungsfreie Vorhaben sind vor ihrer Ausführung der Gemeinde schriftlich mitzuteilen. Die Mitteilung hat den Ort und eine kurze Beschreibung des Vorhabens zu enthalten.

(4) Durch baubewilligungsfreie Vorhaben dürfen Bau- und Raumordnungsvorschriften, wie insbesondere festgelegte Bauflucht-, Baugrenz- und Straßenfluchtlinien, sowie die Vorschriften über Abstände nicht verletzt werden. (5)

Ab sofort können wir eine kostenlose Bauberatung durch unsere Bausachverständige Dipl.Ing. Martina Kaml anbieten.

Anmeldung am Marktgemeindeamt Kalwang.

Bauplätze in Kalwang!



Auf Antrag von Bürgermeister Mario Angerer konnte bei der letzten ordentlichen Generalversammlung der Waldrealgemeinschaft Commune Kalwang erreicht werden, das diese bereit ist, Bauplätze bei Kalwang - West an Interessenten zu verkaufen. Für Fragen wenden sich an das Marktgemeindeamt Kalwang.

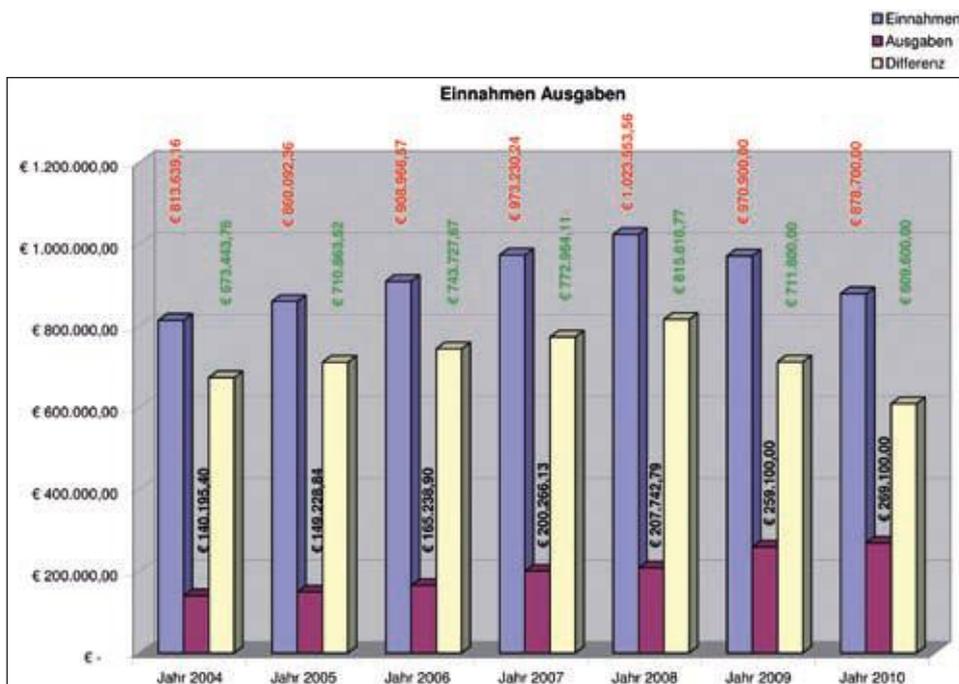
Auswirkungen der Finanzkrise auf Kalwang

Von den verschiedensten Konsequenzen, die sich aus der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben, hört man fast jeden Tag etwas. Bei manchen MitbürgerInnen stellt sich gegen das Wort "Krise" da und dort schon eine gewisse Abneigung ein. Dennoch möchte ich an dieser Stelle einen Blick auf die Auswirkung der globalen Situation für unsere Markt-gemeinde werfen.

Geringes Steueraufkommen

Das kommunale Budget setzt sich im Wesentlichen aus Zahlungen des Bundes (aus dem sogenannten Finanzausgleich), aus einigen kommunalen Abgaben und Steuern zusammen. Der Hauptanteil liegt an den Finanzausgleichsmitteln.

Das Bundesbudget leidet derzeit unter dem geringen Steueraufkommen. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Finanzströme, die in Richtung Länder und Gemeinde fließen. Weiters sind auch die Einwohnerzahlen ein wichtiger Faktor für die Finanzausgleichszahlungen. Hier werden nun jedes Jahr sogenannte "Mini" Registerzählungen mit Stichtag 31.10. durchgeführt. Früher waren die Einwohnerzahlen nach der Volkszählung 10 Jahre lang gültig. Das



heißt, jetzt wird jedes Jahr die Einwohnerzahl ermittelt, und diese ist ausschlaggebend für die Berechnung der Finanzausgleichszahlungen.

Minus 16 %

Für Kalwang muss mit einem Minus von rund 16%, das sind rund € 130.000, für das Jahr 2009 gerechnet werden.

Da bist jetzt die Wirtschaftssituation in der Gemeinde (noch) relativ stabil ist, sind Firmeninsolvenzen Gott sei Dank ausgeblieben. Das bedeutet, dass das Kommunalsteueraufkommen relativ stabil geblieben ist.

Sozialausgaben steigen enorm

Ein weiteres Problem stellt die Entwicklung in der Sozialhilfe und im Gesundheitswesen dar. Hier haben sich die Ausgaben in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Dabei haben die Gemeinden überhaupt keine Möglichkeit, diese Ausgaben zu beeinflussen. Sie werden nämlich von den Ländern festgelegt.

Fakt ist aber auch, dass künftige Budgets wesentlich vorsichtiger geschnürt werden müssen. Niemand kann die weitere Entwicklung tatsächlich abschätzen.

Seniorenurlauber in Weiz

Wie jedes Jahr nahmen auch heuer wieder elf Kalwanger/innen an der Seniorenurlaubsaktion des Landes Steiermark von 1. September bis 10. September 2009 in Weiz teil. Bürgermeister Mario Angerer stattete den Urlaubern im Gasthof Ederer einen Besuch ab.





Kalwanger MARKTMAGAZIN

Alles Gute zum Geburtstag



Emma Glück
85 Jahre



Barbara Ofitsch
80 Jahre



Erna Koppatz
75 Jahre



Philippine Teggan
80 Jahre



Barbara Kneißl
90 Jahre



Magdalena Anglmar
90 Jahre

Geburten:

Lieber Leonie
Mötschlmaier Daniel
Postl Michelle
Putz André

Hochzeiten:

Brandl Konrad und Rabl
Jolanta
Brandl Siegfried und
Brandl Brigitte
Blasl Martin und Weber
Johanna
Iglar Hannes und Dipl.
Ing. Maurer Eva
Eberhart Traugott und
Posch Natascha
Frischer Franz und Kral
Veronika

Sterbefälle:

Haberl Richard
Wagner Anton
Tuppinger Sebastian
Strasser Siegfried
Podratzky Josef
Schuster Leopoldine
Podratzky Johann
Mauerhofer Martina
Holzer Franziska
Golja Friederike
Teggan Karl

Haas Adolf
Fahrsbacher Maria
Kaltenegger Johann
Schuster Walter
Schuster Mathilde
Hußauf Karl
Dr. Lederer Klaus
Leitner Karoline

Adventdorf 2009

Bereits zum 4. Mal öffnete das Kalwanger Adventdorf am 21. und 22. November seine Pforten. Barbara Erdkönig und ihr Team verwandelten das Gangushaus und das gesamte Arenaareal in ungezählten Arbeitsstunden zu einem bezauberten Adventmarkt. Mit viel Liebe zum Detail wurden die Verkaufsräume vorweihnachtlich dekoriert. Das Angebot reichte von Drechselkunst, Malerei, Handarbeiten, Keramik bis hin zur Floristik. Auch Naschkatzen kamen bei Honigprodukten, Lebkuchen und Weihnachtsbäckerei auf ihre Kosten. Die Kalwanger Gastronomen und Geschäftsleute sorgten auf das Beste für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher aus dem gesamten Bezirk.

Der wunderschöne Weihnachtsbaum am Eingang des Adventdorfes wurde von der Familie Geretschnig gespendet und von der Stiftung Fürst Liechtenstein kostenlos aufgestellt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die musikalischen Darbietungen inmitten dieses voradventlichen Ambiente sorgten für eine einzigartige Atmosphäre. Neben verschiedene Ensembles der Musikschule Liesingtal trat auch eine Bläsergruppe des Musikvereines Kalwang, sowie der Gesangsverein Kalwang auf.

Ebenfalls zur musikalischen Umräumung trugen der Kalwanger Viergang und die Gruppe Cool-Dur aus Eisenerz bei.

Als Abschluß bekam das Adventdorf Besuch vom Krampus. Für ordentlichen Wirbel sorgte die Ehrenfelpass aus Kammern.

Das Kulturreferat Kalwang bedankt sich bei Frau Barbara Erdkönig für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung und wir freuen uns auf das 5. Adventdorf im Jahr 2011 unter ihrer Leitung.

Günter Aigner, Kulturreferent





Hauptschule Mautern beim Hochwasserschutz der Liesing

Die Verlegung des Bachbettes der Liesing im Bereich Dörfl bei Kalwang ist die erste Maßnahme, den Hochwasserschutz zu verbessern. Im Sinne eines Erlebnisunterrichts hatten 17 Burschen der Hauptschule Mautern die Aufgabe, mit Kescher und bloßen Hände einen trockengelegten Bereich von 500 Meter, indem sich noch kleine Seen und Pfützen gebildet hatten, leer zu fischen. Ein Fisch nach dem anderen wanderte ins Netz, in die Kübel und wurde dann wieder in die freifließende Liesing entlassen.



Abfallentsorgung über das Kanalnetz



**Kalwang im Internet
Informationen aus
erster Hand
www.kalwang.at**

Durch vermehrte Abfallentsorgung über das öffentliche Kanalnetz kommt es immer wieder zu Beschädigungen der maschinellen Anlage in der Kläranlage. Da diese Reparaturen an den Maschinen und Bauteilen sehr teuer sind, ergeht das Ersuchen, jegliche Abfallentsorgung über das Kanalnetz zu unterlassen, da die anfallenden Kosten für solche Reparaturarbeiten in die Kanalabgabe eingerechnet werden.



Neuer Gemeindearbeiter

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25. September 2009 Herrn Diethart Andreas zum Nachfolger von Herrn Gehwolf Gottfried bestellt. Herr Diethart ist seit 2. November 2009 neuer Gemeindearbeiter der Marktgemeinde Kalwang. Wir wünschen für die neuen Aufgaben in der Marktgemeinde Kalwang viel Freude.



Was unsere Gemeinden alles leisten...

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht im Detail bewusst, welche Aufgaben ihre Gemeinde tagtäglich erfüllt und damit zur hohen Lebensqualität in den ländlichen Räumen beiträgt. Die Medienberichterstattung wird vielfach von Themen und Vorhaben dominiert, bei denen vor allem Bundes- und Landespolitiker genannt werden. Den größten Teil aller Projekte und Leistungen erbringt am Ende freilich die Gemeinde, die mit Abstand bürgernächste Verwaltungseinheit.



Wussten Sie beispielsweise, dass das Netz an Gemeindestraßen weit größer ist, als jenes der Landes- oder Bundesstraßen? Dieses Netz finanziert Ihre Gemeinde, sie sorgt auch nach besten Kräften und Möglichkeiten dafür, dass diese Straßen im Winter geräumt werden und für Sie befahrbar bleiben. Wussten Sie, dass Ihre Gemeinde Kindergärten, Volks- und Hauptschulen oder die meisten Pflege- und Betreuungseinrichtungen errichtet und erhält? Auch in der Errichtung und der Erhaltung sämtlicher Wasser- und Abwasseranlagen spielt Ihre Gemeinde die maßgebliche Rolle. Die Gemeinden sorgen auch dafür, dass Ihr Müll regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt wird. Am Bauhof Ihrer Gemeinde können Sie problemlos Sperrmüll



oder Problemstoffe entsorgen. Auch zu Ihrer Sicherheit trägt Ihre Gemeinde bei. Die Finanzierung und Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren ist eine der wichtigsten Aufgaben Ihrer Gemeinde. Sie nimmt viel Geld in die Hand, um zu verhindern, dass Feuersbrünste oder andere Naturgefahren wie Lawinen, Hochwasserkatastrophen, o.ä., in Ihrer Gemeinde zur Bedrohung von Leib und Leben werden.

Darüber hinaus ist Ihre Gemeinde erste Ansprech- und Erledigungsstelle für viele Verwaltungsangelegenheiten des Alltags. Baugenehmigungen werden von Ihrer Gemeinde bearbeitet und erteilt, Veranstaltungen überprüft und genehmigt, dazu kommen Aufgaben als Straßenpolizeibehörde, als Sanitätspolizeibehörde, oder als zuständige Stelle für das Wasserrecht. All das sind nur einige von sehr vielen Aufgaben, die im eigenen Wirkungsbereich Ihrer Gemeinde liegen.

Zusätzlich übt die Gemeinde gewisse Aufgaben im sogenannten „übertragenen Wirkungsbereich“ aus. Übertragen werden Ihrer Gemeinde diese Aufgaben vom Bund und den Ländern. Dazu zählen beispielsweise sicherheitsbehördliche Funktionen, Ihre Gemeinde übernimmt auch die Einhebung vieler Abgaben, sie ist Personenstands-, Staatsbürger-

schafts-, Melde- und Wahlbehörde. Eine Meldebestätigung bekommen Sie heute jederzeit auf Ihrem Gemeindeamt. Die Mitarbeiter Ihrer Gemeinde sorgen auch dafür, dass Sie auf EU-, Bundes-, Landes- oder eben der Gemeindeebene wählen gehen können. Sie organisieren den Ablauf jeder Wahl. Auch die Raumordnung liegt in Händen Ihrer Gemeinde.

Gleiches gilt für den sehr vielfältigen Kultur- und Freizeitbereich. Ohne die Unterstützung in finanzieller Hinsicht, aber auch ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur gäbe es in Ihrer Gemeinde kaum nennenswerte Veranstaltungen. Sämtliche Sportvereine oder Freizeiteinrichtungen sind ohne die Unterstützung durch Ihre Gemeinde völlig undenkbar.

Für die Wirtschaft in Ihrer Region leistet Ihre Gemeinde einen wichtigen Beitrag. Kurze Genehmigungsverfahren, Hilfe und Beratung bei der Unternehmensgründung, aber auch gelegentliche materielle Hilfe sind wichtige Elemente erfolgreicher Wirtschaftspolitik in Ihrer Region. Im Gesundheits- und Pflegebereich zahlt die Gemeinde nicht nur viel Geld, damit Sie in Ihrer Nähe ein Spital, ein Alten- oder Pflegeheim zur Verfügung haben. Mit der Bereitstellung und Bezahlung Ihres Gemeinde-





arztes unterstützt Ihre Gemeinde auch die Gesundheitsversorgung vor Ort.

Oft befindet sich sogar die Ordination Ihres Gemeindearztes in den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes. Und falls einmal ein Unglück geschieht, dann sorgen die freiwilligen Rettungsdienste – mit massiver finanzieller Unterstützung Ihrer Gemeinde – dafür, dass Sie schnellstmöglich in ein Krankenhaus gebracht werden können, das wiederum Ihre Gemeinde mitfinanziert.

Und nicht zuletzt hat das Sprichwort „Von der Wiege bis zur Bahre“ auch für Ihre Gemeinde Gültigkeit. Einer der ersten Wege nach der Geburt ei-



nes Kindes führt aufs Gemeindeamt, um den neuen Erdenbürger anzumelden. Auch bei einem Todesfall führt die Angehörigen der erste Weg

meist aufs Gemeindeamt, um die notwendigen Formalitäten zu erledigen. Vielfach ist Ihre Gemeinde ja auch für das Bestattungswesen und die Erhaltung der Friedhöfe zuständig.

Sie sehen also: Ihre Gemeinde leistet vieles, von dem Sie vielleicht gar nichts wissen. Diese Informationskampagne soll Ihnen im Überblick, in weiterer Folge aber auch im Detail aufzeigen, welche Leistungen das sind. Damit Sie sich auch weiterhin in einer lebenswerten Umgebung wohlfühlen können. Lesen Sie auf www.gemeinbund.at/meinegemeinde nach, was Ihre Gemeinde alles leistet.

Liesingtaler Tracht



Wir hier im Liesingtal haben eine besonders schöne und prächtige Festtags- und Ausgetracht.

Diese Tracht wurde, wie im Buch „Steirische Trachten“ beschrieben, nach Originalstücken von etwa 1820/1830 aus dem Museum der Stadt Leoben und aus dem Steirischen Volkskundemuseum Graz, die zum Teil aus der Gegend von Kalwang stammen, erneuert.

Bei der Festtagstracht sind Leib und Kittel aus Seidenbrokat in eher gedämpften Farben von graublau bis dunkelblau, grün oder braun, auch

violett oder schwarzgrundig, als Brautgewand auch in helleren Tönen.

Die Schürze ist schwarz, blau oder silbergrau, auch lila oder braun.

Die Liesingtaler Ausgetracht wird auch als „besseres Gewand“ bezeichnet.

Hier kann der Leib aus Seidenbrokat oder aus Wollbrokat geschneidert werden. Die Farben ähnlich wie bei der Festtagstracht grün, wein- bis rostrot und auch blau. Der Kittel ist aus Wollstoff und weist am Kittelsaum einen Wollstoffbesatz auf, ein

so genanntes Kittelblech. Auch bei der Farbe des Kittels wieder schwarz, grau, grün oder rot, in Farbkontrast zum Leibchen.

Die Schürze kann bei dieser Tracht blau, schwarz oder grau sein.

Besondere Merkmale des Dirndlschnittes sind Haften als Verschluss und eine feine Garnstickerei mit Perlen beim Halsausschnitt und vorne und hinten entlang der Mittelnaht.

Ein herzlicher Dank ergeht an die Initiatoren – Frau Ilse Klarmann-Aigner und Frau Inge Lederer.



Musikschule Mautern/Liesingtal



Kurze Retrospektive:

Am 5. Juli fand die feierliche Orgel-einweihung der neu renovierten und sehr wertvollen „Mauracher“-Orgel mit einem Konzert des bekannten Organisten Prof. Josef Hofer in der Klosterkirche in Mautern statt. Die vielen Zuhörer konnten sich vom wunderbaren Klang überzeugen. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit auch einen Orgelunterricht anbieten können. Ich bedanke mich nochmals bei all jenen die diese Renovierung ermöglicht haben.

Das Jahresschlusskonzert der Musikschule fand diesjährig am 7. Juli in Kalwang statt. Der Leiter konnte zahlreiche Ehrengäste beim Open Air in der „Arena“ begrüßen. Darunter den Hausherrn und Bürgermeister Mario Angerer, Pfarrer Pater Koloman Viertler, Kulturreferentin Roswitha Landl aus Wald...

Die vielen großartigen Darbietungen unseres musikalischen Nachwuchses, lassen für die Zukunft hoffen, dass auch wiederum die Musikvereine und Chöre im Liesingtal den einen oder anderen Jungmusiker in ihre Reihen aufnehmen können.

Am Schluss dieses Musikschul-Highlights wurden die Urkunden und Abzeichen für die bestandenen Übertrittsprüfungen im abgelaufenen Schuljahr von Bgm. Mario Angerer, Kulturreferent Günter Aigner - der auch für die perfekte Organisation verantwortlich zeichnete - und Direktor Friedrich Pfatschbacher sowie Dir. Stellv. Alfred Temmel verliehen. Ein Schuljahr fand einen würdigen und musikalisch sehr hochkarätigen Abschluss.

Nochmals ein Dankeschön und Gratulation an alle Schülerinnen und Schüler für die tollen Beiträge.

Schuljahr 2009/10

Am 23. Oktober gab es anlässlich der Veranstaltung „Tag der Musikschulen“ einen „Tag der offenen Tür“ in den Räumen der Musikschule und im Klostergebäude Mautern.

Alle Volksschulen im Liesingtal und die Musikklassen der Hauptschule Mautern besuchten diese Veranstaltung und es fanden Vorspiele aller Fachbereiche statt. Besonderer Anziehungspunkt war dabei das Jugendorchester der MS. Unsere Ensembles und SchülerInnen präsentierten sich in den Musikschulräumen. Prof. Josef Hofer führte die neu renovierte Orgel vor und begleitete auch Schülerinnen aus der Gesangsklasse Sarah Kettner, die u.a. auch das Ave Maria zu Gehör brachten.

Die Eltern und SchülerInnen konnten diesen Tag dazu nutzen, um sich über das Angebot der Musikschule zu in-





formieren. Fragen bezüglich der richtigen Instrumentenwahl wurden individuell und fachkundig beantwortet.

Natürlich konnten auch Instrumente mit Hilfestellung der Lehrkräfte und unseren SchülerInnen ausprobiert werden. Fachberatung gab es auch zur Musikalischen Früherziehung für 4- bis 6-jährige Kinder. Der persönliche Kontakt zwischen Eltern, Lehrern und Schüler/innen war uns dabei sehr wichtig, daher stand u.a. auch ein Buffet für alle zur Verfügung.

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch auf zwei wichtige Punkte betreffend Schulkostenbeitrag bzw. Entfall von Unterrichtsstunden lt. unserer Tarif- und Hausordnung aufmerksam machen:

Der Schulkostenbeitrag ist für das gesamte Schuljahr berechnet. Der Schulkostenbeitrag ist in 10 gleichen monatlichen Teilbeträgen zu entrichten.

Der monatliche Beitrag entfällt nur wenn Unterrichtsstunden durch eine längere Verhinderung des Lehrers nicht eingebracht werden können (mehr als 50% der Unterrichtsstunden monatlich müssen entfallen).

Es sei hier noch erwähnt, dass die Musikschule Mautern/Liesingtal zugunsten unserer SchülerInnen die Schulkostenbeiträge gestaffelt hat und so die Gemeinden einen zusätzlich finanziellen Aufwand tragen. Steiermarkweit gibt es einheitliche Schulkostenbeiträge (zzt. € 325.- und € 160.- für Kursunterricht).

Termine:

Adventkonzert in der Klosterkirche Mautern am Freitag, den 18. Dezember 2009, Beginn: 19.00 Uhr

Allgem. Vorspielstunden:

Mittwoch, 10. Februar 2010:

15.30 Uhr, Gemeindeamt Kammern
18.00 Uhr, Turnsaal/Kultursaal der Gemeinde Traboch

Donnerstag, 11. Februar 2010:

15.30 Uhr, Konzertsaal der MS Mautern

18.00 Uhr, Turnsaal der VS Wald/Sch. (zus. mit Schülern aus der Gemeinde Kalwang!)

Wir wünschen allen unseren Schü-

lernInnen noch weiterhin ein erfolgreiches Schuljahr und dass in der immer knapper werdenden Freizeit auch noch Zeit zum Üben bleibt!

Dr. Friedrich Pfatschbacher
(Direktor der Musikschule Mautern/Liesingtal)



**Raiffeisen
Meine Bank** 

**Raiffeisen wünscht schöne Feiertage
und ein erfolgreiches Neues Jahr.**
www.raiffeisen.at

Fohlenhof-Ausblick



In den letzten Monaten konnten wieder einige wichtige Weichenstellungen für den Fohlenhof vorgenommen werden. Geplanter Baustart ist im Frühjahr 2010.

Wenn viele Entscheidungsträger einer Region an einem Strang ziehen, ist das meist ein wichtiger Impuls für die Umsetzung eines Projektes. Das gilt auch für das Regionale Leitprojekt „Fohlenhof Kalwang“. Deshalb trafen sich Anfang November zahlreiche regionale Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Regionalmanagement in Kalwang, um gemeinsam die Umsetzung des Fohlenhof-Projektes zu erörtern. Seitens des Projektträgers wurde über die bisherigen Projektschritte und den aktuellen Projektstatus berichtet, sowie ein Modell des Fohlenhofes präsentiert.

Das Thema „Beherbergung“ stellt dabei einen wesentlichen Eckpfeiler des Konzeptes dar. Von den JUFA-Gästehäusern wurde in Form einer kurzen Präsentation über das Unternehmen JUFA und über die unmittelbaren Auswirkungen der Beherbergung auf die gesamte Region berichtet. Für den Betreiber von über 30 Standorten in Österreich spielen der wirtschaftliche Nutzen und der Nutzen für die einheimische Bevölkerung, sowie ein nachhaltiger touristischer Erfolg für die gesamte Region eine wichtige Rolle.

Der Zusammenhalt der Region über die Gemeindegrenzen hinweg wurde von allen Beteiligten mehrmals bekräftigt, da der Fohlenhof eine Initialzündung sowohl in touristischer,

als auch in wirtschaftlicher Hinsicht bewirken kann. Daher werden diese Akteure nunmehr verstärkt gemeinsam auftreten, um speziell im Zusammenhang der Positionierung und Finanzierung geschlossen hinter diesem regionalen Leitprojekt zu stehen. Diesbezüglich sollen auf Basis der aktuellen Erkenntnisse in den kommenden Wochen weiterführende Gespräche mit dem Land Steiermark stattfinden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fohlenhof-Konzeptes ist der regionale Veranstaltungssaal für den seitens des Landes bereits eine finanzielle Unterstützung zugesichert wurde. Dieser multifunktionelle Saal soll sowohl den Gemeinden der Region und deren Bevölkerung, als auch

dem Beherbergungsbetrieb für diverse Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Betreutes Wohnen

Auch hinsichtlich „Betreutes Wohnen“ konnte ein nächster wichtiger Schritt in Richtung Realisierung gemacht werden.

Im November fand im Zuge des sogenannten „Wohnbautisches“ eine örtliche Begehung und eine Beurteilung dieses Projektbestandteiles durch das Land Steiermark statt. Demnach sollte einer Umsetzung dieses attraktiven und innovativen Betreuungsangebotes nichts mehr im Wege stehen.

Der Baustart ist im Frühjahr 2010 geplant.



Anmeldungen für das „Betreute Wohnen“ werden im Marktgemeindegemeindeamt entgegen genommen.

Der Fohlenhof
NEU als Modell



Regionales Zentrum Fohlenhof Kalwang - Projektbeschreibung

Ausgangslage:

- Areal mit ca. 30.000m² im Zentrum von Kalwang
- Bauhistorisches Gebäudeensemble auf dem Areal
- Wirtschaftliche Verwertung angestrebt
- Machbarkeitsstudie 2005
- Nutzungskonzept lt. Machbarkeitsstudie 2005 (Potenzial- und Bedarfsanalyse, Nutzungsoptionen etc.)

Zielsetzungen:

- Schaffung neuer Infrastruktur auf dem Fohlenhof-Areal: Gastronomie, Beherbergung, sozialer Wohnbau (Betreutes Wohnen), Gemeindegam, regionaler Veranstaltungssaal, Informationszentrum, Geschäftsflächen, Erweiterung der bestehenden Gärtnerei, etc.
- Vernetzung mit der im direkten Umfeld bestehenden Infrastruktur (Bank, Nahversorger, etc.)
- Errichtung eines regionalen Zentrums für Seminare, Veranstaltungen, Ausstellungen etc. sowie eines Kompetenzzentrums i.Z.m. den Themen „Pflanzenaufzucht“ (LIECO Ballenpflanzen), „Land- und Forstwirtschaft“ (Forst Kalwang) und „Umwelt und Natur“ zur Entwicklung und Vermarktung von regionalen Produkten, Dienstleistungen und Projekten
- Erweiterung des touristischen Angebotes (z.B. Ausbau der bestehenden Reit- und Wanderwege, Mountainbikestrecken, Langlaufloipen usw.) und Implementierung lokaler und regionaler Attraktionen (z.B. Thema „Kulinarik“, „Pferde“, Desti-

nation Wald und Kulturlandschaft, etc.)

- Museumsräumlichkeiten zum Thema „Pferd“
- Sondernutzung mit regionalem Bezug (z.B. Reitplatz, Kutschenfahren, Bauernladen, Schaubrennerei)
- Stärkung der regionalen Struktur durch Vernetzung mit den Nachbargemeinden, lokalen Akteuren und Wirtschaftsbetrieben

Regionale Auswirkungen:

- Durch die gemischte Nutzung können die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung, Wirtschaftsbetriebe und der Gäste gleichermaßen abgedeckt werden.
- Aufgrund des erweiterten Angebots können zusätzliche Zielgruppen, wie z.B. Seminarteilnehmer (ÖAMTC, LIECO Ballenpflanzen, AUVA, etc.), Schülergruppen und Besucher allgemeiner Großveranstaltungen (z.B. Konzerte) angesprochen werden.
- Weiters können u. a. die Bereiche Freizeit und Kultur, Aus- und Weiterbildung, Umwelt, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft vernetzt werden
- Für die Gäste der Region kann dadurch ein attraktives Informationszentrum in Ergänzung zu in der Steiermark bereits vorhandener Infrastruktur geschaffen werden.
- Mit dem Fohlenhof soll ein regionaler Leitbetrieb mit (inter-) nationaler Bedeutung entstehen, der das bestehende regionale Angebot (Steirische Eisenstraße, Erzberg, Elfenberg Mautern, Schigebiet Wald/Schoberpass etc.) optimal ergänzen.

- Durch dieses Leitprojekt soll die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Region nachhaltig gestärkt werden

Synergieeffekte:

- Vernetzung der lokalen Wirtschafts- und Tourismusbetriebe
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Generierung von neuen Arbeitsplätzen
- Wirtschaftlichen Entwicklung und Absicherung der Region.
- Unterstützung der Projektentwicklung durch „ARGE Rastland“ der großen regionalen Bedeutung
- Neue Zukunftsperspektiven für die gesamte Region durch die zusätzlichen Erwerbsmöglichkeiten und Einnahmequellen
- Projekt unterstützt den Erhalt und die Stärkung der regionalen Identität
- Möglichkeit zur Vernetzung mit bestehenden Projekten
- Integration neuer Branchen, Berufsgruppen und Kulturträger

Aktueller Projektstatus:

- Konkrete Gespräche mit potenziellem Betreiber für Beherbergung und Gastronomie
- Klärung und vorvertragliche Vereinbarungen mit einem potenziellen Betreiber für das „Betreute Wohnen“
- Klärung mit der Marktgemeinde betreffend Abstimmung mit der Planung des regionalen Veranstaltungssaales
- Konkretisierung mit potenziellen Interessenten für den Reitbetrieb

Jahresrückblick



80 Jahre Markterhebung



Hochwasserschutzprojekt Teichenbach



Hochwasserschutzprojekt Liesing



Neue Schulmöbel und Computer für die Volksschule



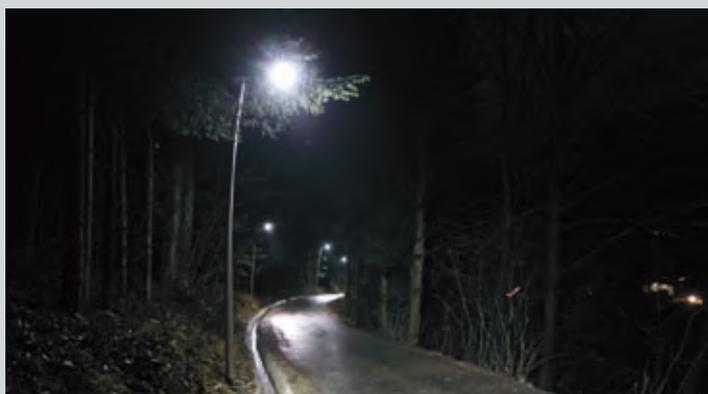
Neues Schützenvereinslokal



Nahversorger Nah & Frisch Franz Gruber



Bankstelle der Raiba Liesingtal



Straßenbeleuchtung



Parkplatz Sportplatzsiedlung

Gedanken eines Hausarztes – Aktuelles zur „Schweinegrippe“ (Neue Grippe)



Dr. Martin Pauer

Die „Neue Grippe“ ist wie die saisonale Grippe eine hochansteckende Viruserkrankung, welche im Vergleich zur „normalen“ saisonalen Grippe in der Regel sogar kürzer und harmloser verläuft.

Im Zusammenwirken mit anderen ungünstigen Faktoren können aber wie bei den meisten anderen Infektionen auch schwere Komplikationen bis hin zum Tod auftreten.

Es sind auch in unserer Gemeinde schon einige Infektionsfälle aufgetreten, die alle durchwegs harmlos verlaufen sind.

Festzustellen ist aber, dass wenn eine Person im Haushalt infiziert ist, mit hoher Wahrscheinlichkeit alle anderen Familienmitglieder ebenfalls erkranken.

Die normale Grippeimpfung schützt nicht vor der Neuen Grippe, sondern nur vor der saisonalen Grippe.

Es gibt auch eine Impfung gegen die Neue Grippe, diese ist jedoch nicht in den Arztpraxen erhältlich, sondern wird durch die Amtsärztin auf der BH Leoben geimpft.

Erforderlich sind zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen.

Wer sich vor Grippe sicher schützen will, sollte sich daher auch gegen die Neue Grippe impfen lassen.

Diese Impfungen können entweder gleichzeitig oder im Abstand von drei Wochen verabreicht werden.

Anfänglich geäußerte Bedenken gegen den neuen Impfstoff haben sich bis dato nicht bestätigt, es sind bis jetzt keine wesentlichen Nebenwirkungen bzw. Zwischenfälle nach der

Impfung aufgetreten. Die Impfung gegen die Neue Grippe ist daher gleich wie die „normale“ Grippeimpfung zu bewerten, d.h. besonders für ältere Personen, chronisch Kranke, Lungenkranke, Kontaktpersonen zu Säuglingen etc., Schwangere und Personen, die evtl. Schwierigkeiten bei einem ein- bis zweiwöchigen Krankenstand bekommen, ist die Impfung zu empfehlen.

Zusammenfassend kann man sagen, es gibt keinen wesentlichen Unterschied zwischen der Neuen Grippe und der normalen saisonalen Grippe, nur ist erstere bei uns schon aktiv, die andere kommt vermutlich erst im Verlaufe des Winters.

Eine von den Medien geschürte Hysterie um die Gefährlichkeit der Neuen Grippe ist daher nicht angebracht.



Gesunde Gemeinde

Winterzeit – Zeit der Ruhe und der Stille

Viele Novembertage sind trüb und grau. Wenn es neblig ist, wird es tagsüber nicht mehr richtig hell. Es wird kälter und Schnee liegt in der Luft. Die Natur begibt sich in die Winterruhe, sie schaltet auf Sparflamme.

Im Gegensatz dazu beginnt bei den meisten Menschen gerade jetzt, in der ruhigsten Zeit des Jahres, eine hektische Aktivität. Diese wird sehr oft als Winter- oder Weihnachtsstress bezeichnet. Viele Menschen hetzen von Geschäft zu Geschäft um (un)passende Geschenke einzukaufen. Vorräte für die Feiertage werden eingekauft.

Weihnachtsfeiern mit Firmen und Vereinen drängen sich im Terminkalender. Zwischen durch noch Kramputreiben, Glühwein trinken, Konzerte, Schulveranstaltungen und andere „Amusements“.

Nicht zu vergessen wie besessen manche Frauen versuchen noch mehr Sorten Kekse zu backen als die Nachbarin oder Freundin. Und der Weihnachtsputz gehört erledigt (ich frage mich für wen).

Der Mensch, die Krone der Schöpfung, als einziges (?) Lebewesen mit

Intelligenz ausgestattet, wehrt sich mit allen Mitteln gegen die von der Natur vorgesehene Zeit der Ruhe.

Viele Stoffwechselfvorgänge laufen langsamer ab. Im Körper sinkt die Herzfrequenz. Wegen dem fehlenden Sonnenlicht nimmt die Produktion der Glückshormone ab und parallel steigt das Schlafhormon an.

Anstatt Kraft zu schöpfen, verbraucht er noch zusätzliche Energie. Ist es da noch ein Wunder, wenn Erkältungskrankheiten und depressive Verstimmungen zu einem Hoch auflaufen?

Vermeiden wir doch so weit es geht Hektik und Stress und beschränken wir die Vorbereitungen auf das Nötigste. Genießen wir die stille Zeit und denken wir auch ab und zu dankbar daran, wie gut es uns doch im Vergleich zu anderen geht (Beispiele liest und sieht man täglich in den Medien).

Nutzen wir die kalte, dunkle Jahreszeit dafür, uns gegenseitig zu „wärmen“, nutzen wir die Zeit für Gespräche und gemütliche Stunden mit Familie und Freunden. Die Zeit die man sich füreinander nimmt, ist um so vieles wertvoller, als ein teures Geschenk es sein kann.

Für die Gesunde Gemeinde
Bernadett Kionka



Vandalismus

In Kalwang treten in letzter Zeit mehrfach mutwillige Zerstörungen auf. Kaputte Parkbänke und Straßenlaternen, eingeschossene Fensterscheiben von leer stehenden Gebäuden sowie zerstörte Einrichtungen am Kinderspielplatz.

Unter dem zunehmenden Vandalismus leiden immer mehr öffentliche Einrichtungen. Die Plätze werden in letzter Zeit vermehrt als Müllhalde missbraucht. Das Bewusstsein, dass es sich beim öffentlichen Raum um den gemeinsamen und sozial wert-



vollen Besitz aller Bürgerinnen und Bürger handelt, ist offensichtlich bei vielen verloren gegangen.

Die Kosten zur Instandsetzung und Reinigung dieser Anlagen trägt wie-

derum der Steuerzahler. Aus diesem Grund wird seitens der Marktgemeinde Kalwang kein Verständnis mehr gezeigt, und jede mutwillige Beschädigung zur Anzeige gebracht.

Flexible Kinderbetreuung in Kalwang

In naher Zukunft wird Ihnen auch in Kalwang eine flexible Kinderbetreuung zur Verfügung stehen.

Ich habe zusätzlich zu meiner pädagogischen Ausbildung als VS-Lehrerin nun die Ausbildung zur Tagesmutter erfolgreich abgeschlossen.

Aus diesem Grund möchte ich eine individuell gestaltete Kinderbetreuung in Kalwang anbieten. Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren können bei mir zu Hause betreut werden, so wird ihnen eine familiäre Atmosphäre geboten und man kann durch flexible Betreuungszeiten Beruf und Familie optimal vereinbaren.

Mein Trägerverein ist das Hilfswerk Steiermark, welcher derzeit in der

Steiermark 160 Tagesmütter beschäftigt.

Wenn Sie Interesse haben und eine Kinderbetreuung für ihren Sprössling benötigen, wenden Sie sich bitte

entweder an mich persönlich – 0664/11 68 678 oder an Frau Anna Safran, Regionalleitung Hilfswerk Steiermark – 0676/8341 2202.

Leitner Alexandra



Der Dachdecker
für alle Fälle

Dach - Wand - Ziegel - Schiefer - Flachdach - Dachservice

GRAGL

Gragl GesmbH – Dachdeckerei – Kalwang 71 B – 8775 Kalwang

Telefon: 03846 / 20013 ▲ E-Mail: gragl-dach@a1.net



Kalwanger Geschenkgutschein sehr beliebt

Hervorragend bewährt hat sich die Idee des Kalwanger Gutscheins. Mittlerweile wird in der nächsten Zeit der 3000. Gutschein ausgegeben.



Kalwanger Gutschein

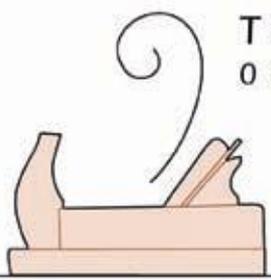
Dieser Gutschein gilt für Waren und Dienstleistungen in der Höhe von Euro 10,- in einem Kalwanger Betrieb. Einzulösen innerhalb von 12 Monaten ab Ausstellungsdatum. Nicht in bar ablösbar.

Marktgemeinde Kalwang gde@kalwang.at · www.kalwang.at



10

€uro



Gerald Schmid
Tischlermeister
0664 - 120 87 36

8774 Mautern - Seefeld 22 - Liesingau 24

Gewinner des Wellness-Aufenthaltes im Vitalhotel der Parktherme Bad Radkersburg

Bei unserem Gewinnspiel in der Augustausgabe des Kalwanger MarktMagazin konnte Frau Eveline Galler als Gewinnerin des Wellness-Aufenthaltes für 2 Personen im Vitalhotel der Parktherme Bad Radkersburg ermittelt werden.



Gewinnspiel

Gewinne ein Touch-Screen Navigationssystem
Becker Traffic Assist.

Teilnahmeschein

Gewinnspiel

Wie viele Kalwanger Gutscheine wurden von der Marktgemeinde Kalwang bereits ausgegeben?

- 1500 Stk. 2000 Stk. über 2900 Stk.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Kreuze die richtige Antwort an und gib den Gewinnabschnitt bis spätestens 22. Jänner 2010 im Marktgemeindeamt Kalwang ab. Unter allen richtigen Teilnahmekarten wird der Gewinner eines Touch-Screen Navigationssystems gezogen.





Die Perchtl bestraft die Neugierde

Kalwanger Sagen

Eine Bäuerin in Kalwang hielt stets darauf, dass der Frau Perchtlgoba das ihrige zuteil werde, denn sie hatte heilige Scheu und Ehrfurcht vor diesem geheimnisvollen Wesen, dem Schutzengel armer unschuldiger Kinderseelen, welche nach kurzem Leben und ohne Taufe gestorben waren und daher die Freude seeliger Gottanschauung nicht genießen können, außer sie werden erlöst, indem man ihnen einen Namen gibt. Daher stellte die Bäuerin stets in der Perchtlnacht (= die Nacht vom 5. auf den 6. Jänner) auf den Tisch, welcher mit frischen Linnen überzogen, eine Schüssel voll süßer Milch und um dieselbe mehrere Löffel; dabei sprach sie in recht frommer Weise: „G'seg'ns enk Gott, Frau Perchtl und enk ormen Seel'n!". In der Nacht dann, wenn alle Hausbewohner in der Metten waren, kam die Perchtlgoba mit den Kindern, setzte sich zu Tische und jedes genoß einige Tröpfchen, denn mehr benötigen sie nicht zu ihrer Wanderung auf Erden. In solchem Hause, wo man derselben gedachte, war stets Friede und Glück unter dem Dache. Aber eins verlangt die Perchtl, dass sie nämlich von keinem Hausgenossen beobachtet werde, inso lange als sie im Hause weile und sich und ihre Kleinen mit der dargebrachten Milch erfrische.

Da ging es einem vorwitzigen Knechte derselben Bäuerin sehr schlecht. Er spottete über den Glauben seiner Dienstfrau und meinte, es sei alles Lug und Trug; er wolle beweisen, dass die Perchtlgoba gar nie ins Zimmer trete und daher auch nicht ein Tröpfchen von der Milch genieße. Und richtig, in der Perchtlnacht, als die mitternächtige Stunde nahe kam,

schlüpfte der Knecht in den großen Zimmerofen, bohrte sich ein Loch in denselben und blickte unverwandt in die Stube und wo der Tisch stand. Auf einmal trat ein uraltes Mütterchen, mit Runzeln im Gesichte und schneeweißen Haaren auf dem Kopfe, langsam in das Zimmer; ihr folgte eine ungeheure Zahl kleiner zarter Kinder nach, und es dünkte schier dem Bauern im Ofen, selbe könnten ja gar keinen Platz mehr haben in der Stube. Es war wirklich die Perchtlgoba mit den ungetauften Kinderseelen und es reute nun dem Knechte sein Vorwitz; aber es war zu spät! Die Perchtlgoba hatte den Neugierigen bereits gewittert und sagte zu dem einen Kinde: „Deck'd'Luck'n zua!" Der Knecht hörte dieses Wort ganz vernehmlich, dann wurde es plötzlich finster vor seinen Augen; er war

zur Strafe mit Blindheit geschlagen worden. Als dem Pfarrer dies zu Ohren gekommen, ließ er den Knecht zu sich rufen, befragte ihn über das Geschehen und riet ihm, in der nächsten Perchtlnacht wieder in den Ofen zu kriechen, vielleicht werde ihn die Perchtlgoba wieder sehend machen. Der Knecht befolgte diesen Rat. Kaum war er im Ofen, so hörte er die Tür aufgehen, die Perchtlgoba langsam ins Zimmer hatschen und hinter ihr die Kinderschar mit den zarten Füßchen trippeln; sodann sagte eine Stimme: „Deck'd'Luck'n wieder auf!" und – o welche Freude, der Knecht erblickte durch eine Spalte im Ofen den Tisch, darauf das Licht und die für die Perchtl „herkrechtelte“ (bereitgestellte) Milchsüssel mit den Löffeln; im Zimmer selbst aber war niemand zu sehen.



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Ihr persönlicher Berater:

Konrad Lercher, Mautern

Tel. 0 38 45 / 28 40 • Mobil 0676 / 38 38 976

E-Mail: lercher.g10@utanet.at

Büro Leoben: Tel. 0 48 42 / 43 193

sparen • finanzieren • versichern • leasen

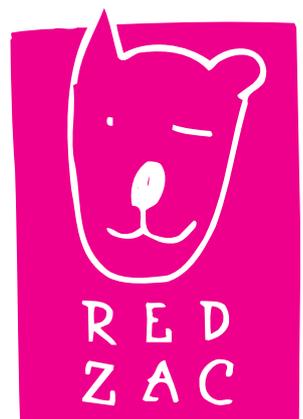
Die Versicherung auf **Ihrer** Seite.

**ELEKTRO
SCHNABL**

Der Satellitenprofi

8774 Mautern, Hauptstraße 37
Tel. 03845/2237 • Fax 03845/2894

TV • HIFI • VIDEO • SATANLAGEN
HAUSHALTSGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN





Scherübel

Installationen

... wünscht

allen Kunden ein

FROHES
WEIHNACHTSFEST

Trofaiach Tel.: (03847) 81 13

Mautern Tel.: (03845) 23 59

www.scheruebel.at

Kindergarten

Am Montag, den 14. September hat für 32 Kinder und das Kindergartenpersonal wieder ein neues Kindergartenjahr begonnen. Viele „NEUE“ bevölkern die Räume des Kindergartens und sie haben beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen usw. viel Spaß.

Das erste Fest, das wir mit den Kindern gefeiert haben war das ERNTEDANKFEST in der Sebastianikirche. Auch im Kindergarten feierten wir dieses Fest und dankten Gott für die Gaben, die er uns immer wieder aufs Neue schenkt.

Am 11. November, feierten wir das Martinsfest gemeinsam mit den Schulkindern und der Bevölkerung.



Vom Kindergarten zogen wir mit den Laternen zur Pfarrkirche, wo wir von P. Koloman schon erwartet und begrüßt wurden. Nach dem Gottesdienst in der Kirche wurde dann bei Maroni, Tee und Glühwein im Pfarrhof weitergefeiert.



Zu Schade für den Müll

Altkleider und Schuhe sollte man nicht im Restmüll entsorgen

Der Vergleich der Restmüllanalysen des Jahres 2003 mit den neuen Ergebnissen zeigt bei den Alttextilien eine wenig erfreuliche Entwicklung. Die Menge der getrennt gesammelten Altkleider für eine weitere Verwendung ist im ländlichen Bereich fast um die Hälfte zurückgegangen, während der Anteil der Alttextilien im Restmüll gestiegen ist.

Entsorgung. Dazu muss man wissen, dass für die Entsorgung des Restmülls derzeit 172 Euro pro Tonne bezahlt werden muss und damit auch für die Alttextilien im Restmüll. Bei einer getrennten Sammlung fallen hingegen keine Entsorgungskosten an. Darüber hinaus werden die Kleider und Schuhe einer sinnvollen Wiederverwendung zugeführt.

Alttextilsammlung. Um die Alttextilsammlung für die Bevölkerung at-

traktiver und einfacher zu gestalten, wurden vom Dachverband der Steiermärkischen Abfallwirtschaftsverbände neue, einheitlich gestaltete Sammelsäcke entwickelt. Diese sollen für die Sammlung von brauchbaren Altkleidern und Schuhen verwendet werden.

Die kostenlose Ausgabe der Säcke und die Entgegennahme der gefüllten Säcke erfolgt im Abfallsammelzentrum Kalwang jeden Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

Mit dieser neuen Sammel- und Abgabemöglichkeit sollen die Restmüllmengen verringert und damit die Gebühren entlastet werden. Nutzen sie die neuen Textilsammelsäcke und helfen Sie mit, die Müllgebühren zu entlasten.

Selbstverständlich stehen auch weiterhin die derzeit aufgestellten Textilsammelcontainer und die bisher bestehenden Abgabemöglichkeiten

zur Verfügung. Ziel sollte es sein, dass keine tragbaren Kleidungsstücke mehr im Restmüll landen.

Was passiert mit den gesammelten Alttextilien?

Die gesammelten Altkleider und Schuhe werden in einem Sortierbetrieb im Mürztal in verschiedenen Qualitäten händisch nachsortiert. Diese gehen dann je nach Beschaffenheit in Second-Hand-Shops oder in verschiedene Märkte in Osteuropa. Stark verschmutzte oder beschädigte Ware muss als Restmüll entsorgt werden.

Altkleider und Schuhe

Saubere, tragbare Kleidung, unbeschädigte Taschen und Gürtel, Tisch- und Bettwäsche, Vorhänge, tragbare Schuhe (paarweise geb.)

Achtung:

Keine Schischuhe, keine Eislaufschuhe, keine Skater, keine Gummistiefel – zu „Restmüll“

Keine Putzlappen und Schneideabfälle – zu „Restmüll“

steirerball

Freitag, dem 22. Jänner 2010

AUSTRIA TREND

PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

1130 Wien, Hietzinger Hauptstrasse 10-20

Ehrenschaft Bezirk Leoben

Musik:

- | »Big Band Trofaiach« |
- | Eiserne Murtal »BLAS« | »Nachtfalken« |
- | Pop-Rock Show Band | Disco |

Eintrittspreise:

- | Eintrittskarte: € 25,- (Stehplatz)
- | Eintrittskarte inkl. Sitzplatzreservierung: € 30,-
- | Studenten (mit Ausweis ohne Sitzplatzreservierung): € 22,-
- | Buskosten (nur in Verbindung mit Eintrittskarte): € 10,-

Kartenvorverkauf:

Bei allen Gemeinden des Bezirkes Leoben und bei der Bezirkshauptmannschaft Leoben (E-Mail: herbert.hatzenbichler@stmk.gv.at).

| 20:30 Uhr – Balleröffnung und FESTAKT

mit anschließendem Anstich des GÖSSER-Jubiläumsbieres

| Einzug des Blasorchesters des Bezirkes Leoben

| Einzug der Ehrengäste der 19 Ehrenschaftgemeinden des Bezirkes Leoben

| Einzug der Fahnenabordnungen des Verbandes Österreichischer Bundesländer- und Heimatvereine und der Trachtenverband Wien

| Einzug der Volkstanzgruppen des Obersteirischen Trachtenverbandes OTV

| Begrüßung durch den Obmann des Vereines der Steiermärker in Wien Hans AUER

| Protektor des Vereines der Steiermärker in Wien Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

| Bezirkshauptmann des Bezirkes Leoben Hofrat Dr. Walter KREUTZWIESNER

| Landeshauptmann der Steiermark Mag. Franz VOVES

| Landeshymne

Marktfest 2009

25 Jahre jung, unser Marktfest!

Nach anfänglichem Regen zeigte sich dieser Jubiläumstag von seiner sonnigen Seite.

Im Anschluss an den Festgottesdienst zelebriert von Dechant Max Döttling eröffnete Bgm. Mario Angerer gemeinsam mit seinem ungarischen Amtskollegen Róbert Pados das Fest. Die musikalische Umrahmung lieferten der Musikverein Kalwang. Der traditionelle Bieranstich erfolgte durch Altbürgermeister Paul Pucher. Zwischen Regenguss und Sonnenschein konnten die Anwesenden das Freibier genießen.

Schon am Vormittag heizte die Guggamusi „Liezius Drachenschrenzer“ die Stimmung richtig auf. Während die Kalwanger Faschingsrunde ihre fantastischen Parodien in der Arena zum Besten gab, unterhielten die Kirtagskatzen die Besucher, die durch den Markt flanierten.

Als Kontrastprogramm zur steirischen Musik gab es am Nachmittag ein Konzert der Irisch-Folk-Band „Cuinas“. Die Vereine und Wirtsleute sorgten für das leibliche Wohl und es konnte bis in die Nacht gefeiert werden. Zahlreiche auswärtige Sandler rundeten das Gesamtbild ab.

Die vielen Gäste (ca. 3000) aus der gesamten Region waren begeistert und es zeigte sich wieder einmal, dass Kalwanger wissen, wie man Jubiläen feiert.

Das Kulturreferat bedankt sich bei allen Mitwirkenden. Der allergrößte Dank gilt der Kalwanger Bevölkerung.

Kritisch betrachten muss man jedoch das Vorglühn in der Arena. Durch ausufernde Aggressionen und zunehmender Lärmbelästigung in diesem Bereich sehe ich mich als Kulturreferent gezwungen, einer Vermietung der Bars in der Arena

nicht mehr zuzustimmen, denn Gewalttätigkeiten und Sachbeschädigungen zerstören nicht nur unseren

guten Ruf, sondern auch unsere Veranstaltungen.

Günter Aigner
Kulturreferent





KALWANGER FASCHINGSRUNDE

Stars und Sternchen beim Kalwanger Marktfest

Nachdem wir als „Faschingsrunde Kalwang“ ein Verein sind, war es kein Thema erstmals aktiv beim 25. Marktfest mitzuwirken.

Kurzerhand hatten wir uns ein Motto zurechtgelegt, mit dem wir uns der Bevölkerung und den Gästen aus Nah und Fern präsentieren wollten. Durch die Dichte der mitwirkenden Aussteller und Standler entschieden wir uns für die Arena als Veranstaltungsort. Natürlich war diese Entscheidung unsererseits mit einigen Bedenken verbunden, da dieser Standplatz für die Besucher nicht wirklich „am Weg liegt“ bzw. bis jetzt nur die Hupfburg für Kinder in der Arena platziert war.

Aber mit viel Kreativität und Werbung konnten wir zahlreiche Besucher begrüßen.

Unsere traditionelle Suppe war aufgrund der Wetterlage ein begehrter und wärmer Kraftspender.

Ein besonderer und herzlicher Dank gilt unserem Guido Weissenbacher, der uns ab 13.00 Uhr mit seiner musikalischen Darbietung quer durch die Schlagerwelt begeisterte.

Ab 14.00 Uhr erfolgten die Auftritte unserer Stars und Sternchen wie den Mayrhofnern, Mireille Mathieu, Jazz Gitti, Stefanie Werger, Tina Turner und David Bowie, Michael Jackson, Nana Mouskouri sowie Karel Gott und Darinka. Durch das Programm führte der Newcomer der Schlagermusik „Andreas Gabalier“.

Wir hoffen, ihnen mit unserem Programm ein wenig Abwechslung und Freude gebracht zu haben und danken herzlich für ihren Besuch.

Natürlich wird es jetzt für uns als „Faschingsrunde“ etwas schwieriger ein passendes Veranstaltungslokal zu finden, um traditionell am Faschingsdienstag eine Aufführung zu gestalten. Wir werden uns aber bemühen wieder ein Programm zu erstellen und hoffen und freuen uns auf ihren Besuch oder aktive Teilnahme.

Die Mitglieder der Faschingsrunde wünschen ihnen eine ruhige und besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Suppan Maria

Ein Wunsch

Ich wünsche mir in diesem Jahr mal Weihnacht, wie sie früher war.
Kein Rennen zur Bescherung hin.
Kein Schenken ohne Sinn.

Ich wünsch' mir keine teure Sache,
aus der ich mir doch gar nichts mache.
Ich möchte nur ein winzigkleines Stück
vom verlor'nen Weihnachtszauber zurück.

Ach, ich wünsche mir in diesem Jahr
Weihnacht, wie sie als Kind mir war.
Es war einmal, so lang ist's gar nicht her,
für uns so wenig so viel mehr...



STOCKSPORT

Neueinkleidung der Kalwanger Union-Stocksportler

Die Raiffeisenbank Kalwang unter Führung von Johann Schober unterstützte die Kalwanger Union-Stocksportler mit einem namhaften Betrag bei der Anschaffung von zehn Winterjacken.

Sektionsleiter Andreas Köberl bedankte sich bei Herrn Johann Schober für die finanzielle Unterstützung und betonte dabei, dass die Raiba Kalwang für den Sport immer für eine großartige Unterstützung bereit ist.

Recht herzlichen Dank!



BERGWACHT

Ausweisung der Schutzgebiete

In Zusammenarbeit der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht mit der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark wurde im Sommer des vorigen Jahres ein gemeinsames Großprojekt gestartet. Ziel dieses Vorhabens war es, Europa-, Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmäler sowie geschützte Landschaftsteile in Form von Kenn- und Informationstafeln zu kenn-



zeichnen. Dies soll die Qualität von Schutzgütern hervorheben beziehungsweise die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Umgang mit der Natur fördern.

Bis Ende August 2009 wurden von der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht, Ortseinsatzstelle Kalwang, alle Schutzgebiete, Naturdenkmäler und geschützten Landschaftsteile in unserem Einsatzgebiet in der Gemeinde Wald a. Sch. und Marktgemeinde Kalwang von Kameraden unserer Ortseinsatzstelle Kalwang ausgemalrt.

Für die Berg- und Naturwacht, aber auch die Fachabteilung 13C, stellte die Umsetzung dieses Projektes eine besondere logistische Herausforderung dar. Zunächst wurden die Tafelstandorte gemeinsam mit den zu-

ständigen Naturschutzreferenten, Naturschutzbeauftragten bzw. Gebietsbetreuern erhoben, die Grundeigentümer informiert, wobei manche von der Notwendigkeit der hoheitlichen Auszeichnung im Bewusstseins bildenden Gespräch „überzeugt“ werden mussten. Ein Teil der Standorte war durch den „Altbestand“ vorgegeben, bestehende Steher und Tafelsysteme konnten weiterbenutzt werden. Für die Ausweisung der Naturdenkmäler, deren Hauptanteil aus Bäumen besteht, wurden ausschließlich nur mehr Steher benutzt. Die Kennzeichnung der Schutzgebiete erfolgte nach dem Motto „weniger ist mehr“, ein Schilderwald wird dadurch verhindert und einer „zurückhaltenden“ Beschilderung der Vorrang gegeben. Ein wichtiges Projektdetail war die fotografische Dokumentation der einzelnen Tafelstandorte, die Übertragung der Aufstellungspunkte in zur Verfügung gestelltes Kartenmaterial und die GPS-Ermittlung der jeweiligen Standortkoordinaten. Ende Oktober haben alle Ortseinsatzstellen der Steiermärkische Berg- und Naturwacht des Bezirk Leoben





ihre diesbezüglichen Schutzgebietenkennzeichnungsarbeiten abgeschlossen und die Dokumentation der Fachabteilung 13C übermittelt.
Der Ortseinsatzleiter:
Andreas Posch

Die Steierm. Berg- und Naturwacht informiert über unsere Singvögel im Winter

Vogelparadies auch ohne Futterhäuschen und Meisenknödel

- Berberitze, Gewöhnlicher Schneeball, Efeu, Brombeere, Rotbuche, Felsenbirne, Vogelbeere, Mehlbeere, Schwarzer Holunder, Heckenrose, Pfaffenhütchen, Roter Hartriegel, Sonnenblumen, Kugeldisteln, Königskerzen dienen als Nahrung für den Winter.
- Beste Hilfe ist die Selbsthilfe: Ein Naturgarten sichert ganzjährige Versorgung
- Verbleib von einigen Äpfeln auf den Bäumen samenreiche Wildkräuter nicht abmähen
- dichtes Gebüsch, Laub-, Reisig- oder Komposthaufen
- Überwinterungsquartier, Schutz vor Feinden und Witterung
- Stängel von Wildkräutern und -blumen
- Ansitzplatz für Insektenfresser, Meisen, Rotkehlchen und Amseln
- Verzicht auf Pestizide !

Wissenswertes

Nahrungsquellen zum Überwintern:

- Früchte und Samen heimischer Pflanzen
- überwinternde Insekten
- Vogelfutter = „leicht verdientes Zubrot“

„Gewinner der Winterfütterung“:

- häufig vorkommende Vogelarten (Kohlmeise)
- seltene Arten trifft man nur vereinzelt an den Futterplätzen

Vorrangiges Ziel

- Schutz einer artenreichen Vogelwelt und die Erhaltung von vielfältigen Lebensräumen



Zeitpunkt

- Nur in den Wintermonaten!
- Bei geschlossener Schneedecke
- Bei Vereisungen oder wenn der Boden hart gefroren ist.
- ein vorzeitiges Füttern zur Eingewöhnung ist nicht erforderlich !

FUTTERARTEN

Samenfresser:

(Finken, Sperlinge und Ammern)

- Sonnenblumenkerne, Hanf, handelsübliche Freiland-Futtermischungen

Weich- und Insektenfresser:

(Meisen, Rotkehlchen, Zaunkönig, Amsel, Drossel, Star)

- Haferflocken, Rosinen, Beeren und Obst, Nüsse, Fett-Körner-Mischung



Futterhäuschen

- Silofutterhäuser oder Futtersäulen verhindern Kotverunreinigungen
- Seuchengefahr! Die Vögel sollten nicht im Futter sitzen.

Futterstellen

- Mehrere kleine Futterstellen – geringere Verschmutzung durch Kot
- Rundumsicht wegen der Fressfeinde, aber:
- Büsche und Bäume als Deckung und Fluchtmöglichkeit

Dauer

- Bis Februar/März (je nach Witterung)
- Futtermenge allmählich verringern (Gewöhnungseffekte vermeiden)

Bitte nicht!

- gesalzenes oder gewürztes Futter
- reines Fett. z.B.: Margarine, Butter, Speckschwarten
- Essensreste
- Brot, es quillt im Magen der Vögel auf
- Wasserangebot in Form von Schnee oder Reif ausreichend zusätzliches Wasserangebot ist nicht nötig !

Wichtig:

- Sauberkeit rund ums Futterhäuschen
- Naturnahe Gärten sichern das Nahrungsangebot für unsere Wintergäste
- Ein Futterplatz ist eine einmalige Gelegenheit für Kinder, Städter und Naturliebhaber, Vögel aus der Nähe zu beobachten und kennenzulernen.

Der Ortseinsatzleiter:
Andreas Posch

BIENZUCHTVEREIN KALWANG

Die Kalwanger Imker wünschen allen Bienenfreunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Unser Bienenjahr wird mit dem Auf-füttern des Winterfutters schon im September beendet und das Neue Jahr für den Imker beginnt erst wieder an den ersten warmen Frühlingstagen, wenn wir es schon nicht mehr erwarten können unsere Bienen nach der langen Winterruhe zu begrüßen. Es wird an der Zeit, und es passt auch in die ruhigere und besinnlichere Zeit des Jahres, über einen besonders sympathischen Schutzheiligen einige Zeilen zu schreiben.

Als Schutzpatron der Imker gilt der Mailänder Bischof Ambrosius. Genauer Valerius Aurelius. Geboren 339 bei Trier, gestorben am 4.4.397. Er studierte Jurisprudenz, wurde 370 als Statthalter von Oberitalien eingesetzt mit Sitz in Mailand. Am 7.12.374 wurde unser Schutzpatron zum Bischof von Mailand geweiht. Er war als kaiserlicher Beamter und als Vertreter der Kirche gleichermaßen angesehen und beliebt, galt durch



Bienenbeuten

seine Reden und Schriften als bedeutender Kirchenlehrer.

Ambrosius wird stets mit dem Bienenkorb als Attribut dargestellt. Dieser galt als Sinnbild der Gelehrsamkeit und der Kraft des Wortes. Die Legende erzählt, dass ein Bienen-schwarm sich auf das Gesicht des schlafenden Säuglings gesetzt habe und später weitergeflogen sei, ohne

das Kind zu stechen. Dies wurde als Vorzeichen für künftige Größe und Beredsamkeit gedeutet.

In unserer Kirche wird der 7.12 (Wei-he zum Bischof) als sein Namensfest gefeiert.

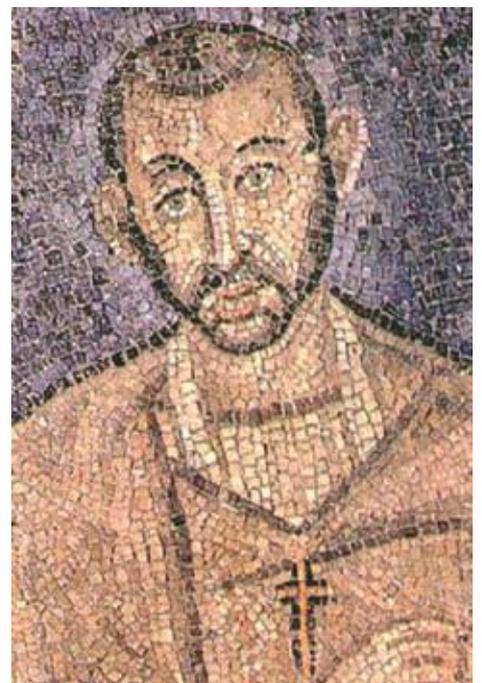
Der Name Ambrosius deutet auf die Götterspeise Ambrosia hin, die man sich überwiegend aus Honig bestehend vorstellte. Seine gelehrigen Re-



Ambrosius (Kärnten)



Ambrosius mit Wachsspenden



Ambrosius, Originalmosaik



den wurden mit fließendem Honig verglichen.

Eine andere Legende besagt die Bienen aus dem Schwarm seien sogar in den Mund des Kindes gekrochen und hätten es mit dem Honig genährt. All dies wurde als ein Zeichen Gottes und ein Hinweis auf die große Zukunft des Kindes gedeutet.

Ambrosius ist nicht nur unser Schutzheiliger der Imker, sondern auch der Krämer (wie passend für mich) der Wachszieher und Lebkuchenbäcker.

Anrufen kann man unseren Heiligen in allen Belange der Sprache und des Redens, heute würde wir sagen ein „Rhetorik und Kommunikationsheiliger.“

Sollte jemand an einer Ambrosiusfeier teilnehmen wollen, das Stift Seckau feiert mit ihren Imkern jährlich um die Zeit des 7. Dezembers eine eigene Messe.

Auch wir Kalwanger Imker überlegen, ob wir nicht in unserer Kirche wieder an den Schutzheiligen in Form einer Messe gedenken sollten.

Noch einige Bauernregeln:

– „Ist Ambrosius schön und rein, wird Sankt Florian (4.Mai) ein Wilder sein.“

– „Der heilige Ambrosius – schneit den Bauern oft auf den Fuß“.

Eine Besonderheit möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Von Ambrosius existiert als einer der wenigen Kirchenmänner ein halbwegs realistisches Porträt aus der Antike. Ein gut erhaltenes Mosaik. Die leichte Verschiebung des linken Auges wurde durch die Untersuchung des Leichnams bestätigt.

Ein einfaches und schnelles Rezept für Lebkuchen zum Ausstechen oder Lebkuchenhaus:



- 500gr Roggenmehl
- 120gr Butter
- 1 kl. Speisesoda (Natron)
- 120gr Staubzucker
- 250gr Kalwanger Honig
- 2 Eier
- 1 Päckchen Lebkuchengewürz
- 1 Kl. Zimt
- Zitronenschale (unbehandelt)
- 50gr geriebene Nüsse

1 Ei (zum Bestreichen)
Roggenmehl mit Speisesoda vermischen und mit der Butter abbröseln. Staubzucker, Gewürze, fein geriebene Zitronenschale, Honig und die Eier dazumischen. Die Masse kneten, 1 Stunde rasten lassen, auswalken und ausstechen. Vor dem Backen mit Ei bestreichen und mit Nüssen bestreuen.

Der nächste anstehende Termin ist die Jahreshauptversammlung, die in gewohnter Qualität im Frühjahr stattfinden wird.

Kältetipp – Kräutertee:

Für einen grippefreien Winter verwenden Sie ihre Gartenkräuter, oder einen schon fertigen Kräutertee von unseren Kräuterhexen, und nehmen Sie dazu ordentlich Honig von unseren Imkern, denn:

„Gewaltig ist des Imkers Kraft – wenn er trinkt viel Honigsaft“

Ein Frohes Fest
Der Kalwanger Imkerverein
Franz Gruber
Schriftführer



Bienenwildbau



Lebkuchenhaus

Wir veröffentlichen gerne Ihren Leserbrief!

Allerdings bitten wir um Verständnis, dass wir keine anonymen Leserbriefe veröffentlichen.

Bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen an die untenstehende Anschrift:



Kalwanger
MARKT MAGAZIN

A-8775 Kalwang 29
oder per E-Mail:
gde@kalwang.at



FREIWILLIGE FEUERWEHR KALWANG

Was wäre Weihnachten ohne Adventskranz und Weihnachtsbaum, festlich mit Christbaumkugeln, Lametta und Kerzen geschmückt. Doch der schöne Kerzenschein hat auch seine Schattenseiten: Denn jedes Jahr steigt zur Adventszeit die Zahl der Wohnungsbrände steil an. Die Schäden gehen in die Millionen. Die FF Kalwang gibt Tipps, wie man das Brandrisiko minimiert.



Tipps zum Umgang mit Wachskerzen

- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen.
- Für den Weihnachtsbaum grundsätzlich Kerzenhalter aus Metall mit einer Wachsuffangschale nutzen.
- Kerzen nicht unmittelbar unter Zweigen oder Christbaumschmuck anbringen, denn 10 cm über der Kerzenflamme herrscht noch eine

Christbaumbrand: So lässt er sich verhindern

- Temperatur von ca. 280°C.
- Keine Kerzen auf trockenen Kränzen und Bäumen anzünden. Den Baum deshalb bis zum Fest im Freien aufbewahren und den Stamm feucht halten.
- Kerzen von oben nach unten anzünden und in umgekehrter Reihenfolge wieder löschen. So gelangt die Kleidung nicht in die Flammen.

- Kerzen nicht ganz herunterbrennen lassen.
- Kleine Kinder und Haustiere nie unbeaufsichtigt in Räumen lassen, in denen Kerzen brennen.

„Lassen Sie offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht!!!“
Sollte es zu einem Brand kommen, rufen Sie unverzüglich den Feuerwehrnotruf 122.

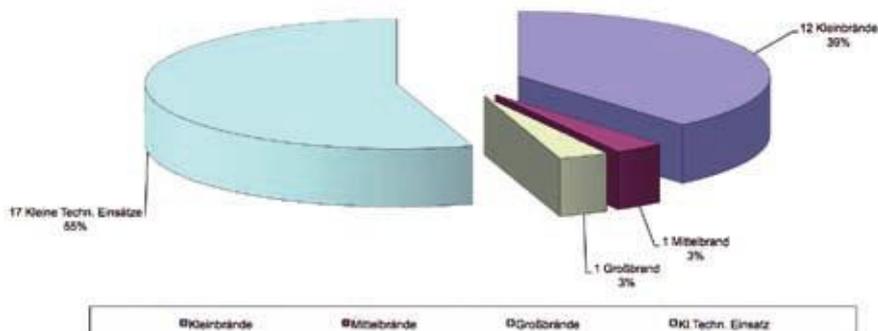
Feuerwehrausflug nach München



Das diesjährige Ausflugsziel führte uns nach München. Der sehr gut organisierte Ablauf wurde von 41 Män-

ner und Frauen in Angriff genommen. Nach dem Mittagessen in einem bayrischen Biergarten besuchten wir die Bavaria Filmstudios, wo drei Feuerwehrkameraden ihr schauspielerisches Talent beim Filmdreh „Traumschiff Surprise“ unter Beweis stellen konnten. Am Abend gab es im Paulanerbräu deftige bayrische Kost. Zeitig wurde die Rückreise angetreten, stand doch noch einiges am Programm. Besuch der Landesausstellung Oberösterreich mit Thema „Mahlzeit“ in Schlierbach und Ausklang in der Mostschenke „Maushof“ in Kirchdorf. Heil und unversehrt erreichten wir wieder heimischen Boden.

Einsatzstatistik 2009 der FF Kalwang





Überraschender Wintereinbruch

Durch den kurzen Wintereinbruch im Oktober musste die Feuerwehr Kalwang unzählige Male ausrücken, um Straßenstücke freizulegen, welche durch umgestürzte Bäume und überhängende Äste nicht mehr passierbar waren.



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wünschen der Bevölkerung von Kalwang ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2010.

Seit 1890  **Forellenzucht IGLER**
A-8775 Kalwang, Tel. +43 (0)3846 / 8210, Fax DW 3

- Speisefische
- Besatzfische
- Räucherprodukte

www.forellenzucht.com

GESANGSVEREIN KALWANG

Wenn wir erklimmen... (Wenn Sänger eine Reise tun...)

Unser heuriger Ausflug führte uns in den Salzburger Lungau. Die Granglerhütte im Weißpriachtal hatten unser Obmann und die Chorleiterin als Wanderziel ausgesucht. Davor mussten aber noch unsere Kehlen geschmiert werden. Sänger greifen dabei gerne zu Bier. Da die Brauerei Murau auf unserer Fahrtroute lag,

statteten wir ihr einen Besuch ab. Für die nette Führung und die anschließende Einladung zu Gulasch und Bier bedankten wir uns mit einem zünftigen Lied.

Weiter gings ins Weißpriachtal, wo wir den Weg zur Granglerhütte erklimmen. In der urigen Almhütte wurde es bald sehr gemütlich und ein großer Teil unseres Volksliedrepertoires wurde zum Besten gegeben.

Nach dem Rückmarsch ins Tal mach-

ten wir uns auf zum Endpunkt unseres Ausflugs, nach Tamsweg zum Gellnwirt. Dort wurden wir kulinarisch verwöhnt und ließen den schönen Tag ausklingen.

Gesucht: Jugendliche und Erwachsene (egal welchen Alters) mit ein wenig oder viel Stimme, die gerne singen und sich in netter Gemeinschaft wohl fühlen.

Wir proben jeden Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr im Kettenhaus.



*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!*



Ihr Glaser- und Malermeister

Franz Matschweiger & Sohn KG

Farbenfachgeschäft • Glaswaren • Spiegel • Rahmen • Tapeten

8784 Trieben • Gartengasse 8 • Tel. 03615/2341 • Fax: -20



KAMERADSCHAFTSBUND

Achnermesse 2009

Am 30.08.2009 (nach alter Tradition immer am letzten Sonntag im August) konnten wir auch heuer wieder die Achnermesse durchführen.

Bei herrlichem Bergwetter konnten ca. 200 Besucher mit Pater Koloman Viertler und dem Musikverein Kalwang den Gottesdienst feiern.

Sehr viele KalwangerInnen, sowie Bergfreunde aus Nah und Fern kamen bei der Kieslingkapelle zu dieser Feierstunde zusammen.

Auch Abordnungen des ÖKB Mautern und ÖKB Gaishorn-Treglwang nahmen an dieser Feier teil.

Dank gebührt der FL. Forstverwaltung Kalwang für die alljährliche Erlaubnis zur Grund- bzw. Wegbenützung.



Danke auch den Musikern, die den „Frühschoppen“ verschönerten. Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben sei nochmals herzlich gedankt.

Manche wanderten noch in das Achner-Kar hinein, um den schönen Spätsommertag zu genießen.

Bei allerhand kulinarischen Köstlichkeiten (Steirerkäsebroten, Grillwürsteln, gegrillten Speck, Selbstgebrannten usw.) wurde bis in die Nachmittagsstunden musiziert, gesungen, geplaudert und zusammengesessen.

Karl Tiffner
Obmann

Andreas Köberl
(Schriftführer
und Sportreferent)

Nächste ÖKB Termine:

09. Jänner 2010:

Marktpokaleisschießen

23. Jänner 2010:

Landesmeisterschaft im Schifahren – Sommeralm – Heilbrunn

noch kein Termin

Vergleichseisschießen

ÖKB St. Michael in Kalwang

noch kein Termin

internes Eisschießen ÖKB Kalwang

14. März 2010:

Jahreshauptversammlung

Sportvereinsheim

Anfang Juli 2010:

Bezirksmeisterschaft im Asphaltstockschießen in Kalwang

Schöner Erfolg der Kegler

Bei der ÖKB-Bezirksmeisterschaft im Kegeln am 7. November 2009 in Traboch konnten die Kalwanger Teilnehmer sehr gute Leistungen erbringen.

Bei der Herrenwertung wurde Andreas Köberl mit 130 Kegeln Bezirksmeister.

Die Mannschaft Kalwang I mit den

Keglern Andreas Köberl, Erich Hörl, Herbert Kreith, Heinz Lautner und Emmerich Haberl erreichte von 14 Mannschaften hinter St. Stefan (593 Kegel) den 2. Rang (571 Kegel), die Mannschaft Kalwang II mit den Keglern Josef Schaar sen., Elfi Angerer, Anni Angerer, Alois Suppan und Rudolf Angerer erreichte den 12. Rang (440 Kegel).

Herren: 65 Teilnehmer

1. Andreas Köberl	130 Kegel
4. Erich Hörl	120 Kegel
7. Herbert Kreith	118 Kegel
14. Heinz Lautner	115 Kegel
38. Josef Schaar sen.	101 Kegel
48. Emmerich Haberl	88 Kegel
51. Alois Suppan	85 Kegel
60. Rudolf Angerer	70 Kegel

Damen: 34 Teilnehmer

1. Schulz Vroni – Traboch	121 Kegel
13. Elfi Angerer	97 Kegel
19. Anni Angerer	87 Kegel

Bei der Regionalkegelmeisterschaft (Bezirke Knittelfeld, Müzzzuschlag, Bruck und Leoben) am 14. November 2009 in Leoben erreichten die Kalwanger Teilnehmer durchschnittliche Leistungen.



Im Bild von li. nach re.: Herbert Kreith, Erich Hörl, Emmerich Haberl, Heinz Lautner und Andreas Köberl

KNEIPP-VEREIN

Kneipp-Familienwandertag

Alljährlich wird am 26. Oktober der Familienwandertag des Kneippbundes durchgeführt.

Um 11 Uhr nach dem Startpfeiff des Bürgermeisters ging es vom Kirchplatz in Richtung Sonnberg, Scheitlerer und zum Anwesen Lackner, vulgo

Ebner, wo sich dann ca. 60 Erwachsene und ca. 20 Kinder einfanden.

Bei einer Jause (Würstel), gespendet von Bürgermeister Mario Angerer, konnten sich alle stärken. Getränke, Kaffee und Kuchen schenkte der Kneippbund aus.

Es war ein wunderschöner Herbst-

nachmittag, der die Wanderer zum Verweilen einlud.

Herrn Hans Lackner (Ebner Hans) möchten wir großen Dank aussprechen, dass er uns so freundschaftlich in seinem Anwesen und in seinem Haus aufgenommen hat.

Die Obfrau – Martha Gutsch





REITVEREIN KALWANG

Wahrlich meisterlich...

Die Kalwangerin Christina Gruber, mit ihrem Pferd Ivana von Pachern, kann auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück blicken.

Christina hat Eltern und ein Umfeld, die sie großartig fördern und unterstützen.

Das konsequente Training im Team des RC Schloss Pichlarn hat sich ge-

lohnt, der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

So sieht die lange Liste der dies-jährigen Erfolge aus:

Vielseitigkeit:

- Landesmeister Ländliche Reiter Jugend Piber 2.8.2009
- Landesmeister Mannschaft Piber 2.8.2009
- Staatsmeister Jugend Aspang 16.8.2009

- Bundesländermeister Mannschaft Tulln-Neuaignen 30.8.2009

Springen:

- 1. Platz Kl. A Preding 13.9.2009
- 3. Platz Kl.e L Preding 12.9.2009

Der Reit- und Fahrverein Kalwang gratuliert ganz herzlich und wünscht Christine mit ihrem Pferdchen für die Turniersaison 2010 alles Gute sowie Gesundheit für Reiter und Pferd!

Steiner Helga

Herbstliches Kaiserwetter zur Manfred-Steiner-Gedenkfuhsjagd

Der frühe Wintereinbruch ließ die Hoffnung auf die Durchführung schon schwinden.

Doch gerade noch rechtzeitig kam der Herbst zurück und die Vorbereitungen konnten doch getroffen werden.

Unter der bewährten Führung des Obmannes Fanz Pollheimer, errichteten zwei „Mann- und Frauschaften“ „eine Woche vor dem Jagdtermin professionell die Hindernisse.

Ein Aufgebot von geschickten Händen, Werkzeug und PS ließen in wenigen Stunden schöne, faire Hindernisse entstehen. Danach stärkte sich die Crew im Hause Steiner und der Arbeitstag fand noch einen fröhlichen Ausklang.

Am 31. Oktober war es dann soweit. Erstmals luden wir unsere Gäste aus Nah und Fern zum Jagdfrühstück auf den Pferdehof Sepp und Regina Gruber ein, wo auch der Aufbruch zur Jagd vorbereitet wurde.

35 Reiter und ein Kutschenfahrer hatten sich mit ihren Pferden für diesen Anlass besonders schön herausgeputzt, am Hof eingefunden.

Mit dem feierlichen Pferdesegen durch Herrn Bert Brottrager, umrahmt von den Jagdhornbläsern Kalwang, bot sich eine wunderschöne Kulisse. Über Wald und Wiesen folg-



ten wir in zwei Feldern den beiden Füchsen, angeführt von unseren Mastern.

Die Einkehr bei Familie Lerchbaum am Grazerberg ist bereits eine beliebte Tradition, hier wurden wir in bewährter Weise kulinarisch verwöhnt und gestärkt ging es weiter auf ein Schnapsperl zum Kühberger. Das machte Mut, und den brauchte man beim Schlussgalopp auf der Hofbauerwiese.

Da hieß es schnell sein, um sich als Sieger die begehrte Trophäe an die Schulter zu heften.

Dies gelang zum wiederholten Male Herrn Roland Spitzer.

Wer die Gebote der Fuchsjagd nicht genau befolgte, musste beim abendlichen Jagdgericht im Gasthof Pfäl-

zerhof unter dem strengen Auge des „Gesetzes“ von Robert Vorraber und Dr. Peter Schilling so manche Strafe humorvoll abbüßen.

Hier ist es mir ein großes Anliegen DANKE zu sagen:

Allen Grundbesitzern und Wegerhaltern, Anrainern, Gastgebern, Helfern und Spendern, den Jagdhornbläsern und Herrn Brottrager.

Ohne sie wäre es nicht möglich, diese schöne Pferdeveranstaltung durchzuführen.

Was wäre ein Fest ohne Gäste! Daher auch an Euch liebe Reiterinnen und Reiter/Kutschenfahrer, DANKE für's Kommen und für Eure Disziplin, dass es wieder eine unfallfreie Jagd wurde.

Steiner Helga

MUSIK-VEREIN



Ausflug zum Gamlitzer Weinlesefest!

Am 3. Oktober 2009 pünktlichst um 7.00 Uhr fuhren wir mit der Mürztaler Reisegesellschaft in Richtung Südsteiermark. Besichtigt wurde die modernste Kernölpresse von Europa in Lödersdorf (LödKe) sowie die Schokoladenmanufaktur Zotter in Riegersburg. Nach dem Mittagessen beim Buschenschank „Wippl“ in Riegersburg fuhren wir weiter zum bekannten Gamlitzer Weinlesefest. Bei Unterhaltsamkeit und Rummel trafen wir auch so manche Kalwanger Weltenbummler. Nach einer lustigen und humorvollen Heimreise kamen wir gesund und feuchtfrohlich wieder in Kalwang an!

Der Musikverein Kalwang sagt: **Danke**

Wieder einmal neigt sich ein Jahr zu Ende. Für unseren Musikverein Kalwang war dieses Jahr ein sehr aktives – anstrengend aber auch sehr schön und erfolgreich!
Es ist uns – nicht zuletzt Dank der

Mithilfe der gesamten Bevölkerung und speziell unserer unterstützenden Mitglieder – gelungen, nach unserer Großinvestition für die neuen Uniformen auch finanziell wieder einigermaßen Fuß zu fassen. Wir bedanken uns daher nochmals recht herzlich bei allen unseren Gönnern und Förderern, die nicht müde

werden, uns finanziell und auch moralisch zu unterstützen!
Ein herzliches Dankeschön gebührt aber auch dem Führungsteam unseres Musikvereins – unter der Obmannschaft von Bernd Löffler und Kurt Scheiblhofer – mit ihrem Team im Vereinsausschuss sowie unserem musikalischen Leiter Mario Fediuk –





für die nimmermüde Arbeit im und für den Verein. Ihre selbstlose und zielstrebige Arbeit ist die Grundlage für diesen sehr gut funktionierenden

Verein! Wir wollen uns auch heuer wieder bei der Bevölkerung mit unserem bereits zur Tradition gewordenen Turmblasen – welches heuer

wieder am Weihnachtsabend nach der Mette bei gratis Glühwein, Tee und Kinderpunsch stattfinden wird – präsentieren und bedanken!

**Frohe Weihnachten
und Prosit Neujahr**
wünscht das Team der

**UNIVERSAL^{GesmbH}
DRUCKEREI
LEOBEN**

8700 Leoben • Gösser Straße 11
Tel. 03842/447760 • www.unidruck.at

Abbildung:
Heidelberger Druckmaschinen AG



SCHÜTZENVEREIN KALWANG

Starke Saison beim Schützenverein Kalwang

Auch die zweite Hälfte des vergangenen Jahres war vom Schützenverein Kalwang durch zahlreiche Tätigkeiten gekennzeichnet.

Schlossschießen 2009

Das schon zur Tradition gewordene Kombinierte Schießen am Schießplatz „Schloss Liechtenstein“ wurde heuer erstmals nicht wie gewohnt im Frühjahr, sondern im Sommer durchgeführt. Am 29. August wurde der Bewerb, welcher in Kombination in Kugel- und Schrottschießen (Skeett u. Trapp) besteht, durchgeführt. Aufgrund dieser einzigartige Kombination findet dieser Bewerb regen Zuspruch unter den Freunden des Schiessportes aus der gesamten Umgebung. Besonders erfreulich ist auch die Teilnahme von Jugend bis zu Senioren, jeweils in der Damen- und Herrenklasse. Besonders erfreulich ist es auch, wenn bei der Siegerehrung in der ARENA Kalwang jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen kann. Schützenmitglied Kurt SCHOBER gewann den Wanderpreis als bestes Vereinsmitglied. Er gewann diesen Preis zum zweiten Mal, dieser geht dadurch in sein Eigentum über. Herzlichen

Glückwunsch. Über Ziehung per Los wurde Willi Baumgartner als Gewinner des Abschusses eines Hirsches bei der „Flick'schen Forstverwaltung Rottenmann“ ermittelt.

Aus diesem Anlass möchte ich recht herzlich allen Gönnern des Schützenvereines für die zur Verfügung gestellten Preise für diese Veranstaltung recht herzlich danken. Ein recht herzlichen Dankeschön auch der Stiftung Fürst Liechtenstein, die uns die Schießanlage unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Ergebnis:

Damen:

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. Schober Brigitte | 104 |
| 2. Pinsker Hermine | 91 |
| 3. Matschedolnig Xandi | 90 |

Jugend:

- | | |
|---------------------|----|
| 1. Schober Fabian | 49 |
| 2. Iglar Maximilian | 48 |
| 3. Kranz Julian | 47 |
| 4. Aigner Jacob | 45 |

Allgemein:

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. Schober Christian | 129 |
| 2. Rumpler Andreas | 128 |
| 3. Schober Kurt | 127 |
| 4. Planitzer Reinhold | 124 |
| 5. Pinsker Andreas | 122 |
| 6. Rußegger Peter | 118 |
| 7. Iglar Bernd | 116 |
| 8. Burböck Otto | 116 |
| 9. Pucher Paul | 115 |
| 10. Schober Manuel | 113 |

Marktfest 2009

Seit Beginn des Marktfestes Kalwang betreibt der Schützenverein den Schießstand am Postplatz. Leider konnte aufgrund eines Motorschadens die „alte Laufscheibe“ nicht in Betrieb genommen werden, bis zum nächsten Fest wird aber auch diese wieder funktionieren. Es ist ihr aber zu verzeihen, ist sie doch ein Relikt vom Schießstand von Michael Pircher sen. Der großartige Besuch und das rege Treiben, der Besuch der Kalwanger und Gäste aus Nah und Fern zeigt von der Großartigkeit dieses Festes. Auch die Ausschank und vor allem die „SchützenMaroni“ gehören ebenso zum Schützenstand. Wir danken dem Kulturreferenten Aigner Günter für die guten Ideen und die Organisation des Marktfestes Kalwang. Heuer wurde die Live-Musik am Postplatz, unter dem Motto „Irish gspüd“ vom ihm organisiert, welche sämtliche Besucher begeisterte.

Schützenlokal

Wie bereits berichtet schreiten die Arbeiten zur Fertigstellung unseres „Neuen Schützenlokales“ voran. Die Böden sind verlegt, die Heizung



(Holz-Pellets) ist installiert, die Schießanlage wird gerade fertiggestellt. Durch die Hilfe und die Leistung unzähliger freiwilligen Stunden durch unsere Vereinsmitglieder, allen voran Hubert Pinsker, Baumgartner Willi und Oberauer Heinrich und durch Unterstützung der Gemeinde





Kalwang wird es uns gelingen, das neue Schützenvereinslokal mit Zimmengewehrschiesstand bis zu Beginn der neuen Schiesssaison am 13. Jänner 2010 fertig zu stellen.

Wir möchten heute schon alle einladen, bei uns in unserem neuen Lokal einmal vorbei zu schauen. Schießtermine sind ab 13.01.2010 jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr, Jugend ab 18.00 Uhr.

Oit Joar aussich schiassn

Wie bereits in den vergangenen Jahren verabschieden wir uns vom Jahr 2009 am 31. Dezember 2009 mit ei-

nem Sternschießen der Prangerschützen. Das Abschießen des Lauf- feuers mit allen Stutzen findet nach dem „Altjahr-Segen“ in der Pfarrkirche, am Kirchplatz in Kalwang (ca. 16.45 Uhr) statt. „Jodler-Bläser“ werden auch diese Veranstaltung

wieder umrahmen. Wir möchten alle recht herzlich dazu einladen, die letzten Stunden im „Alten Jahr“ vor den Silvesterveranstaltungen mit uns zu verbringen. Warme Getränke stehen selbstverständlich wieder zur Verfügung.



Achtung Fotografen!

Um eine gute Druckqualität garantieren zu können ist es unbedingt notwendig, dass Sie Ihre Digitalbilder in der größtmöglichen Auflösung abspeichern!

UNION KALWANG – SEKTION TENNIS

Nachdem im Vorjahr die Tennisplätze erneuert wurden, stand heuer der Ausbau des Vereinsheims im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ein richtiges Vereinsleben gab es daher in diesem Jahr leider nicht.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Bgm. Mario Angerer für sein Engagement für unseren Verein sowie bei Wolfgang Doppelreiter, der als Gesamtleiter Anlaufstelle für alle Wehwehchen war bzw. noch immer ist. Wir planen die Fertigstellung unserer Räumlichkeiten während der Wintermonate um unser neues Vereinsheim zu Saisonbeginn gebührend einweihen zu können.

In Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde wurde ein Tenniskurs für Kinder und Jugendliche organisiert, der sich großen Zuspruchs erfreute. 22 Kinder und Jugendliche waren mit viel Spaß und Einsatz bei der Sache.

Eltern und Kinder waren vom Tenniskurs derart begeistert, dass bis Oktober wöchentlich mit einem Trainer weitergeübt wurde und die Kinder schon ein beachtliches Können aufweisen.

Auch hier gilt unser Dank der Gemeinde mit Bürgermeister Mario Angerer und Kulturreferenten Günter Aigner für die finanzielle Unterstützung. Wir wollen unsere Kinder- und Jugendarbeit im nächsten Jahr fortsetzen und hoffen dabei auf weitere Unterstützung.

Wir möchten hiermit auch die Gelegenheit nutzen unseren Mitgliedern und der Kalwanger Bevölkerung auf diesem Weg ein besinnliches Weihnachtsfest und Alles Gute für 2010 zu wünschen.

Sportliche Grüße
Die Sektionsleitung Tennis





Veranstaltungskalender

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Beginn
26.12.2009	Reitverein	Stefaniritt		
31.12.2009	Pfarre	Jahresabschlussgottesdienst	Pfarrkirche	16.00 Uhr
31.12.2009	Schützenverein	Oids Joar Aussischiassn		
4.-5.01.2010	Pfarre	Sternsingen		
05.01.2010	Gesangsverein	Musikverein-Eisschießen Gesangsverein-Musik		17.00 Uhr
09.01.2010	Kulturreferat	Marktpokal		07.30 Uhr
13.01.2010	Schützenverein	Beginn der Schiesssaison	Vereinslokal	
16.01.2010	Kulturreferat	Marktpokal Ausweichtermin		07.30 Uhr
23.01.2010	ESV Pisching	Spanglerschießen	Eisbahn Pisching	09.00 Uhr
09.02.2010	Seniorenclub	Seniorenfasching	Pfarrhof	14.30 Uhr
13.02.2010	Musikverein	Maskenball		
15.02.2010	FF Kalwang	Feuerwehrkneipe		
16.02.2010	Kulturreferat	Faschingsumzug		13.30 Uhr
17.02.2010	Pfälzerhof	Heringsschmaus		
21.02.2010	ESV Pisching	Eisschießen Jung – Alt	Eisbahn Pisching	09.00 Uhr
27.02.2010	Musikverein	Bezirksmusikschirennen		
27.03.2010	Musikverein	Frühlingskonzert	Turnsaal der VS	
28.03.2010	Pfarre	Palmsontag-Umzug mit dem Musikverein	Pfarrhof	10.00 Uhr
28.03.2010	Pfarre	Palmsontag Festgottesdienst	Pfarrkirche	10.15 Uhr
04.04.2010	Musikverein	Weckruf		
01.05.2010	Musikverein	Weckruf		
02.05.2010	FF Kalwang	Florianifeier	Pfarrkirche	10.15 Uhr



Der Bürgermeister, der Gemeindevorstand,
die Gemeinderäte sowie die Bediensteten
der Marktgemeinde Kalwang
wünschen der Bevölkerung von Kalwang

*ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2010!*